



**Bundesministerium
für Wissenschaft und Forschung**

130

**bericht 1974
der bунdesregierung
an den nationalrat**

**gemäß § 24, abs. 3
des forschungsförderungsgesetzes
BGBl. Nr. 347/1967**



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

bericht 1974 der bунdesregierung an den nationalrat

**gemäß § 24, abs. 3
des forschungsförderungsgesetzes
BGBl. Nr. 347/1967**

Die Bundesregierung hat gemäß § 24 Abs. 3 des Forschungsförderungsgesetzes 1967 jährlich bis 1. Mai dem Nationalrat einen umfassenden Bericht über Lage und Bedürfnisse der Forschung in Österreich vorzulegen.

Der Österreichische Forschungsrat hat die Bundesregierung bei der Erstellung des Berichtes zu beraten.

Die Bundesregierung hat den vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erstellten Entwurf des Berichtes und die Stellungnahme des Österreichischen Forschungsrates behandelt und die Erstattung des vorliegenden Berichtes beschlossen.

Der Bericht der Bundesregierung enthält einen Überblick über die Entwicklung der Forschungspolitik und über Lage und Bedürfnisse der Forschung in Österreich. Die dem Bericht der Bundesregierung beigeschlossenen Berichte der beiden Forschungsförderungsfonds und der Ressorts informieren im Detail über Lage und Bedürfnisse der Forschung und Entwicklung in den einzelnen Bereichen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Die internationale Entwicklung der Forschungspolitik	5
2. Die österreichische Entwicklung der Forschungspolitik	6
3. Lage und Bedürfnisse der Forschung	8
3. 1. Gesamtübersicht	8
3. 2. Lage und Bedürfnisse der wissenschaftsbezogenen Forschung	8
3. 3. Lage und Bedürfnisse der wirtschaftsbezogenen Forschung	10
3. 4. Lage und Bedürfnisse der gesellschaftsbezogenen Forschung	12
3. 5. Förderungsschwerpunkt Energieforschung	12
3. 6. Dokumentation und Information	14
3. 7. Internationale Kooperation	15
4. Statistischer Anhang	17

Anlagen

Bericht des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bericht des Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Bericht des Bundesministeriums für Land und Forstwirtschaft

Bericht des Bundesministeriums für Bauten und Technik

1. Internationale Entwicklung der Forschungspolitik

Der kritische Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft über Zielsetzungen und erforderliches Volumen von Forschung und Entwicklung, der Ende der Sechzigerjahre, in verstärktem Ausmaß aber zu Beginn der Siebzigerjahre einsetzte, manifestiert sich in einem gesteigerten öffentlichen Problembewußtsein für Ziele, Interdependenzen und erforderliche Ressourcen für eine demokratisch-pluralistische Forschungspolitik.

Wissenschaft und Forschung werden bewußt als Instrument zur Erreichung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Zielsetzungen angewandt, nationale Forschungspolitiken orientieren sich an den Bedürfnissen einer wünschenswerten sozioökonomischen Entwicklung, einer erhöhten „Qualität des Lebens“; neben die in der abgelaufenen Dekade dominierenden quantitativen Wachstumsziele traten und treten in zunehmendem Ausmaß qualitative Zielsetzungen.

Die Diversifikation der Zielsetzungen und das heterogene Spektrum von Forschung und Entwicklung, das von den Gesellschaftswissenschaften bis zu neuen Technologien reicht, bedingen in zunehmendem Ausmaß eine Integrierung der Forschungspolitik in die einzelnen Sachbereichspolitiken, wie die Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Erziehungspolitik etc.; Kommunikation, Koordination und Kooperation innerhalb und zwischen den einzelnen Forschungsbereichen werden zu zentralen Anliegen der Forschungspolitik, die Verbesserung der dafür erforderlichen Forschungsinfrastrukturen zu einer wesentlichen Voraussetzung für den angestrebten Integrationsprozeß.

Auf multinationaler Ebene werden die Bemühungen, die nationalen Forschungspolitiken zu harmonisieren, verstärkt und Wissenschaft und Forschung zunehmend zur Erreichung gemeinsamer internationaler Ziele eingesetzt. So hat beispielsweise die Kommission der Europäischen Gemeinschaften ein „Aktionsprogramm für die Politik im wissenschaftlich-technologischen Bereich“ vorgelegt, dessen erste konkrete Arbeitsphase sechs Aktionsbereiche umfaßt:

- Koordinierung der nationalen Politiken
- Förderung der Grundlagenforschung
- Aktionen zur Unterstützung der Gemeinschaftspolitik in den verschiedenen Bereichen
- wissenschaftliche und technische Information
- öffentliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- langfristige Untersuchungen — Vorausschau — Methodik

Die OECD hat innerhalb ihrer laufenden Analyse des Forschungssystems im Jahre 1973 die Ergebnisse der Untersuchung der Forschungssysteme kleinerer Industrieländer veröffentlicht. Die OECD weist in dieser Studie darauf hin, daß es zunehmend eine Verpflichtung der Wissenschaftspolitik wird neben dem wirtschaftlichen Wachstum gesellschaftspolitische Anliegen zu berücksichtigen. Die neuen Aufgabenstellungen erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Sozialwissenschaftlern und Naturwissenschaftlern. Gerade aber die wissenschaftlichen und technischen Anstrengungen der untersuchten kleineren Staaten weisen eine günstige Ausgangsposition für die Bewältigung neuer Aufgabenstellungen und insbesondere multidisziplinärer Kooperationen auf. Kleinere Staaten könnten hier nach Ansicht der OECD Modelfälle für die Lösung der Anforderungen, mit denen die heutigen Wissenschaften und die Forschungspolitik konfrontiert sind, bieten. Die zunehmende Kostenintensität der Forschung und der erforderliche Einsatz hochqualifizierter Wissenschaftler sowie gesellschaftliche Forderungen an die Wissenschaft bedingen eine adäquate Forschungsorganisation. Die dritte Phase der Untersuchung der OECD über Forschungssysteme wird sich speziell mit den neuen Problemstellungen und Anforderungen an die Forschungspolitik auseinandersetzen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich 1974 vorliegen.

Ein besonderes Anliegen der OECD ist die Entwicklung sozialer Indikatoren. Die erste Arbeitsphase der OECD bestand darin, die Komponenten der Qualität des Lebens auf vergleichbarer Basis festzulegen, die nächste Stufe wird Untersuchungen über die erforderlichen Methoden zur Messung dieser sozialen Indikatoren umfassen. Diese Arbeiten werden auch von grundsätzlicher Bedeutung für eine Wissenschaftspolitik sein, die den möglichen Beitrag der Wissenschaften zur Hebung der Qualität des Lebens zu einem ihrer Hauptanliegen erklärt. Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen haben sich auf nationaler und internationaler Ebene in den letzten Jahren zunehmend mit diesem Problemkreis auseinandergesetzt und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Es wird eine der zentralen Aufgaben der Wissenschaftspolitik und der Wissenschaften selbst sein, zu einer wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen, die eine erhöhte Qualität des Lebens ermöglicht, aber auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür schafft.

2. Die österreichische Entwicklung der Forschungspolitik

Ausgehend von der qualifizierten Analyse der Probleme der österreichischen Forschung und Entwicklung durch die OECD und den Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen wurde die österreichische Forschungspolitik in einem kritischen Dialog zwischen in- und ausländischen Experten einer Reorientierung unterzogen. Mit der Österreichischen Forschungskonzeption wurde ein mittel- und längerfristiges Gesamtkonzept für die österreichische Forschung und Entwicklung erstellt, innerhalb des Bundesbudgets wurden der Forschung und Entwicklung Priorität eingeräumt.

So stiegen von 1970 bis 1974 die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung um 102%, somit wesentlich stärker als die Gesamtausgaben des Bundeshaushalts (57%) und das gesamte österreichische Bruttonationalprodukt (65%). Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundes am Bundeshaushalt konnte so von 1,36% in 1970 auf 1,72% in 1974, der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt (Staat und Wirtschaft) am Bruttonationalprodukt von 0,94% auf 1,04% angehoben werden. Durch diese Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen konnte eine wesentliche Voraussetzung für eine aktive an den Bedürfnissen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft orientierte Forschungspolitik geschaffen werden.

Die österreichische Forschungsinfrastruktur konnte ausgebaut werden, die Kommunikation und Kooperation zwischen den Forschungssektoren verstärkt werden. Im besonderen konnte die Schaffung des für eine erfolgreiche Koordinierung unerlässlichen Informations- und Dokumentationssystems im Forschungssektor eingeleitet und die internationale Kooperation intensiviert werden.

Ausgehend von den Zielsetzungen der Österreichischen Forschungskonzeption und von den Empfehlungen des 1972 in Österreich abgehaltenen Symposiums „Die Zukunft von Wissenschaft und Technik in Österreich“ wurden in dem Forschungssymposium 1973 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, das unter dem Generalthema „Staat — Wissenschaft — Wirtschaft, Maßnahmen zur Kooperation und Koordination in der Forschung“ stand, in den Arbeitsgruppen „Koordination der Forschungsförderung“ und „Kooperation der Forschungsstätten“ aktuelle Problemstellungen für die weitere österreichische Forschungspolitik aufgezeigt und Empfehlungen erarbeitet; die Durchführung dieser Vorschläge konnte bereits weitgehend in Angriff genommen werden:

- In Verfolg der Vorschläge des Forschungssymposiums die Zusammenarbeit aller Förderungsträger, die öffentliche Mittel vergeben, zu verbessern, wurden in Arbeitsgruppen des Interministeriellen Forschungskoordinationskomitees — aufbauend auf entsprechenden Vorarbeiten — die Voraussetzung für die laufende Erfassung der vom Bund vergebenen Förderungen und Aufträge erarbeitet und die Erstellung koordinierter Rahmenrichtlinien für die Vergabe von Forschungsförderungen und Forschungsaufträgen im Bundesbereich eingeleitet.
- Zur Verbesserung der Auswertung der Ergebnisse von Forschungen wurde 1973 im Zusammenwirken zwischen dem Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft die „Arbeitsgemeinschaft für Patentförderung“ gegründet.

Nach der im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung durchgeföhrten Studie über Forschungsbewußtsein in Österreich sprachen sich 31% der befragten Öffentlichkeit für Wohlfahrt und Gesundheit als vordringlichstes Ziel der Forschung aus, mit je 25% folgten Wirtschaftswachstum und Wissenschaft als Voraussetzung für kreative Entfaltung und mit nur 12% Forschungen zur Hebung des Kulturprestiges.

Als Schwerpunkte für die Forschung in Österreich wurden an erster Stelle Medizin (55%) und Umweltschutz (50%) genannt. Mit 25% bzw. 22% folgten Raumplanung und Pädagogik, die Sozialwissenschaften erreichten 19%, die Verkehrstechnik 18%, die Elektrotechnik, Elektronik und EDV je 16%. Bautechnik, Maschinenbau, Chemie, Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Physik und Psychologie lagen zwischen 10 und 15%, Geologie, Montanistik und Geschichte lagen jeweils unter 10% der Nennungen.

Während den Biowissenschaften nahezu von allen Sozialschichten höchste Priorität eingeräumt wird, sprechen komplexe Technologien eher die Jugend an. Die Bedeutung, die den Planungswissenschaften

eingeräumt wird, scheint in der öffentlichen Meinung im Steigen begriffen zu sein. Die Sozialwissenschaften können sich dagegen noch immer nur langsam im öffentlichen Forschungsbewußtsein manifestieren. Die Kulturwissenschaften werden von der Öffentlichkeit eher den Künsten als der Wissenschaft zugerechnet.

Innerhalb der Hochschullehrer wird noch am ehesten der Standpunkt vertreten, daß vor allem jene Gebiete bearbeitet werden sollten, wo Erfolge mit relativ geringen Mitteln erzielbar sind, wo bedeutende Wissenschaftler verfügbar und wo bereits ein hoher wissenschaftlicher Standard besteht. Im Hinblick auf die begrenzten Kapazitäten Österreichs wird vor allem der effiziente Einsatz bestehender Ressourcen befürwortet.

Es wird notwendig sein, sich mit diesen Ergebnissen im kritischen Dialog auseinander zu setzen. Nicht zuletzt wird auch zu prüfen sein, wie weit eine Stärkung des Forschungsbewußtseins gerade in den wirtschaftlich bedeutsamen Bereichen der komplexen Technologien und in den gesellschaftspolitisch relevanten Sozialwissenschaften erreicht werden kann.

Ein wesentliches Anliegen der Forschungspolitik des Bundes ist auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Schaffung attraktiver wissenschaftlicher Arbeitsplätze im universitären und außeruniversitären Bereich. Wissenschaftliche Ausbildung, post graduate-studies und life long education müssen ineinander greifen.

Die überaus komplexen Problemstellungen in diesem Bereich bedürfen fundierter empirischer Untersuchungen als Grundlage entsprechender forschungspolitischer Entscheidungen.

Um den beiden Forschungsförderungsfonds und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften auch eine den zusätzlichen Anforderungen und Aufgaben dieser Einrichtungen gerecht werdende Struktur zu geben, wurden Vorarbeiten für die Novellierung des Forschungsförderungsgesetzes und des Akademiegesetzes eingeleitet. Ziel dieser Bemühungen ist es, den erforderlichen logistischen Rahmen für eine Organisation zu legen, die eine den Bedürfnissen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft adäquate Wissenschaftsförderung sichert.

Durch die geplante Novellierung des Forschungsförderungsgesetzes soll insbesondere den Fonds das Recht eingeräumt werden, neben der bisherigen Förderung auf Antrag auch Forschungsaufträge zu vergeben. Gleichzeitig soll der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch Einbeziehung von juristischen Personen außerhalb der Bundesverwaltung in seine Förderung zu einer für den Gesamtbereich der wissenschaftsbezogenen Forschung zuständigen Projektförderungseinrichtungen ausgeweitet werden. Diese Arbeiten werden in enger Beratung insb. mit dem Österreichischen Forschungsrat und den beiden Forschungsförderungsfonds erfolgen.

Der Österreichische Forschungsrat unterstrich auch die Notwendigkeit, den Ausbau der direkten Förderungsmaßnahmen durch indirekte (steuerpolitische) Förderungsmaßnahmen F & E wirkungsvoll zu ergänzen.

3. Lage und Bedürfnisse der Forschung

3.1. Gesamtübersicht

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt (Staat und Wirtschaft) werden nach den verfügbaren Statistiken 1974 in Österreich rund 6,4 Mrd. Schilling (1973: rund 5,6 Mrd. Schilling) betragen. Sie werden damit um rund 14,5% über dem Vorjahrsniveau und um rund 82,9% über dem Niveau von 1970 liegen.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt stiegen somit von 0,94% des Bruttonationalprodukts in 1970 auf rund 1,04% in 1974.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt werden 1974 zu 42,94% vom Bund, zu rund 11,99% von den Bundesländern, zu 44,13% von der Wirtschaft und zu 0,94% aus sonstigen Quellen finanziert (vergleiche Tabelle 4. 1.).

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundes werden 1974 rund 2,7 Mrd. Schilling betragen. Sie liegen damit um rund 17% über dem Vorjahr und werden das Doppelte des Volumens von 1970 betragen (vergleiche Tabelle 4. 2.—4. 4.).

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Bundesländer werden 1970 rund 0,8 Mrd. Schilling erreichen. Sie stiegen um 20,0% verglichen mit dem Vorjahr und um 98,4% verglichen mit 1970 (vergleiche Tabelle 4. 5. und 4. 6.).

Der Anteil der Forschungsausgaben des Bundes am Bundeshaushalt insgesamt konnte von 1,36% in 1970 auf 1,72% in 1974 angehoben werden (vergleiche Tabelle 4. 1.).

Die Ausgaben des Bundes für die Hochschulen und hochschulverwandte Forschung werden 1974 um rund 16,7% über dem Vorjahr liegen, die Ausgaben für ressortbezogene Forschung um 12,1% die Ausgaben für gewerblich industrielle Forschung, Bau- und Straßenforschung um rund 17,8% und die Ausgaben für forschungswirksame Zahlungen an internationale Organisationen um rund 23,3% (vergleiche Tabelle 4. 3.).

Von den Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung entfallen 1974

- 83,05% auf das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- 7,97% auf das Bundesministerium für Bauten und Technik
- 3,87% auf das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und
- 5,11% auf die sonstigen Ressorts (vergleiche Tabelle 4. 2.).

Nach Förderungsbereichen entfallen 1974

- 67,72% auf Hochschul- und hochschulverwandte Forschung
- 12,45% auf staatliche Forschung
- 15,25% auf gewerbliche Forschung, Bau- und Straßenforschung und
- 4,58% auf internationale Forschung (vergleiche Tabelle 4. 3.).

3.2. Lage und Bedürfnisse der wissenschaftsbezogenen Forschung

Für die Forschung an den Hochschulen und außeruniversitären wissenschaftsbezogenen Einrichtungen und Arbeitsgruppen wird der Bund 1974 1857 Mio. Schilling, das sind 67,7% der gesamten Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung, aufwenden. Die für 1974 vorgesehenen Bundesausgaben liegen rund um 16,7% über dem Vorjahr (1591 Mio. Schilling). Der Großteil dieser Mittel entfällt auf Forschungen im Hochschulbereich. Die Bundeszuwendung für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung betrug 1973 108,5 Mio. Schilling, die Bundeszuwendung für die Akademie der Wissenschaften 56,5 Mio. Schilling, die Bundeszuwendung für die Ludwig Boltzmann-Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung 12,6 Mio. Schilling; 1974 wird der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung 127,4 Mio. Schilling, die Akademie der Wissenschaften 71,4 Mio. Schilling und die Ludwig Boltzmann-Gesellschaft 16,2 Mio. Schilling erhalten (vergleiche Tabelle 4. 3. und 4. 4.).

Die Steigerung der Mittel für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung soll u. a. auch ermöglichen, Forschungsvorhaben von Einzelpersonen aus dem Schwerpunktprogramm der Rektorenkonferenz weiterhin im Wege des Fonds zu fördern.

Der organisatorisch-juristische Rahmen für die künftige Hochschulforschung wurde von der Bundesregierung im Entwurf des Universitätsorganisationsgesetzes neugestaltet, die gleichzeitige Ausarbeitung eines Kostenrechnungssystems für den Hochschulbereich bietet technische Voraussetzungen für die Durchführung und unterstreicht gleichzeitig den durch die gestiegenen Kostendimensionen gegebenen betriebsähnlichen Charakter moderner Forschungseinrichtungen.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat, basierend auf den Beratungen des Expertenkomitees für elektronische Datenverarbeitung im wissenschaftlich-akademischen Bereich, bereits im März 1972 ein umfassendes Konzept über die mittel- und längerfristigen Zielsetzungen für die EDV im wissenschaftlich-akademischen Bereich ausgearbeitet. Dieses Konzept sieht nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten der Datenfernübertragung als langfristiges Ziel eine organisatorische und technische Konzentration der Rechenkapazität im wissenschaftlich-akademischen Bereich vor. In der ersten Phase wurde eine Konzentration je Hochschule eingeleitet und derzeit verfügt jede Hochschule grundsätzlich über ein Rechenzentrum, das als interfakultäre Einrichtung betrieben und den Verwaltungs-, Lehr- und Forschungseinrichtungen der betreffenden Hochschule zur Verfügung steht. Im Hinblick auf die Kostenintensität des Einsatzes von EDV und die günstigeren Kostenverhältnisse bei höherer Leistungsfähigkeit der Anlagen werden in der zweiten Phase auch zwischenuniversitäre Konzentrationen in Form eines regionalen Rechnerverbundes angestrebt. Für Wien wird ein Rechnerverbund, der aus zwei Anlagen, einer an der Technischen Hochschule Wien und einer kleineren Anlage an der Universität Wien besteht, die im Verbund interuniversitär betrieben werden, errichtet.

Die Anlagen an der TH-Wien wurde Anfang 1974 installiert, die kleinere Anlage an der Universität Wien wird in der zweiten Hälfte 1974 installiert werden. Das Gesamtsystem dieses Rechnerverbundes für den Raum Wien wird einen rund zehnfach höheren Durchsatz als die derzeit an der Universität Wien bestehende Anlage haben.

Diese Rationalisierungs- und Konzentrationsplanungen werden von einer mittelfristigen gleitenden Bedarfsprognose begleitet. Dadurch soll eine bedarfsgerechte und zugleich kostenoptimale Sicherung des zunehmenden EDV-Bedarfs im wissenschaftlich-akademischen Bereich mittel- und längerfristig ermöglicht werden.

Das Bundesland Niederösterreich hat innerhalb seines Zuständigkeitsbereiches die Vorarbeiten zur Errichtung eines umfassenden Datenverbundes abgeschlossen.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat ausgehend von ihrem mittelfristigen Forschungsprogramm im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die Errichtung neuer Forschungsinstitute vorbereitet bzw. durchgeführt (im Bereich der sozioökonomischen Entwicklungsforschung, der Publikumsforschung, der Gegenwartsvolkswirtschaft und der Ökosystemforschung).

Die Ludwig Boltzmann-Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich hat, aufbauend auf den Zielsetzungen der Österreichischen Forschungskonzeption, ein mittelfristiges Forschungsprogramm erarbeitet und Programmstrukturen erstellt, die dem Ziele der Gesellschaft entsprechend zu einer ausreichenden Forschungsinfrastruktur zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung insbesondere im Bereich gesellschaftlich relevanter Problemkreise beitragen sollen.

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bewilligte 1973 310 Förderungsanträge mit einem Gesamtförderungsvolumen von 131,6 Mio. Schilling. Dieses Förderungsvolumen verteilte sich zu 41,99% auf den Bereich der Naturwissenschaften und Technik, zu 23,00% auf den Bereich der Medizin und zu 17,83% auf den Bereich der Geisteswissenschaften.

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat die Notwendigkeit erhöhter Steigerungsraten der Bundeszuwendung an den Fonds als eine Voraussetzung für eine weiterhin wirksame Erweiterung der Förderungstätigkeiten des Fonds unterstrichen.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften beziffert ihren Bedarf an Bundeszuwendungen für die Realisierung ihres Forschungsprogramms (ohne Bauausgaben) für 1974 mit 77,7 Mio. Schilling, für 1975 mit 84,3 Mio. Schilling und für 1976 mit 93,8 Mio. Schilling. Die Ludwig Boltzmann-Gesellschaft hat ihren Bedarf an Bundeszuwendungen für die Durchführung ihres mittelfristigen Forschungsprogramms mit 31,7 Mio. Schilling in 1974 und mit 54,0 Mio. Schilling in 1977 berechnet.

3.3. Lage und Bedürfnisse der wirtschaftsbezogenen Forschung

Die österreichischen Industrie- und Großgewerbebetriebe einschließlich der Verkehrsbetriebe haben nach der Erhebung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft 1972 rund 2,26 Mrd. Schilling für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Davon wurden 2.188,3 Mio. Schilling aus Eigenmitteln und rund 74 Mio. Schilling aus Fremdmitteln finanziert (vergleiche Tabelle 4. 23.). Der wirtschaftsbezogenen Forschung sind weiters noch die Ausgaben der kooperativen Forschungseinrichtungen, der Wirtschaftsbezogenen Forschungseinrichtungen der Gebietskörperschaften, die Forschungsausgaben des Dienstleistungssektors, und die Forschungsausgaben, die für internationale wirtschaftsbezogene Kooperationen geleistet werden, zuzurechnen.

Für 1974 werden die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Industrie, des Großgewerbes und des Verkehrssektors auf rund 2,8 Mrd. Schilling geschätzt.

Die Bundeszuwendung an den Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft betrug 1973 138,960 Mio. Schilling; 1974 wird sie 165,165 Mio. Schilling betragen. Insgesamt wird der Bund 1974 für gewerblich-industrielle Forschung und Entwicklung (einschließlich der Bundeszuwendung an die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.), für das Technische Versuchswesen sowie für die Bau- und Straßenforschung 418,3 Mio. Schilling und 91,95 Mio. Schilling für die staatlichen Anstalten im Bereich der wirtschaftlich-technischen Forschung, insbesondere die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, aufwenden (vergleiche Tabelle 4. 3.).

Die forschungspolitischen Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftsbezogenen Forschung konzentrierten sich auf die verstärkte direkte und indirekte Finanzierung, auf die Intensivierung der Kooperation und Kommunikation zwischen wissenschafts- und wirtschaftsbezogener Forschung, auf die verstärkte Umsetzung der Ergebnisse von Forschung und Entwicklung in Innovationen und auf die Schaffung der dafür erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen.

Mit der Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Weltraumfragen Ges. m. b. H. wurden die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine an den Bedürfnissen der österreichischen Wirtschaft orientierte Informationsvermittlung für wissenschaftlich und industriell verwertbare Technologien auf dem Gebiet der Weltraumforschung geschaffen.

Der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft hat die Ergebnisse seiner Arbeiten zur Setzung von Förderungsprioritäten mit den Forschungsvorhaben und Forschungsplanungen der industriell-gewerblichen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen konfrontiert, um so die Forschungsintensität in den Prioritätsbereichen festzustellen und seine Prioritätskonzeption mit den Bedürfnissen und Zielrichtungen der betriebseigenen Forschung abzustimmen.

In verschiedenen Teilbereichen wurden sektorale Konzeptionen erstellt: die Ergebnisse der Arbeiten des Projektteams „Geowissenschaften und Geotechnik“ bieten die Basis für die Koordination und Prioritätensetzung in diesem wesentlichen Bereich der Rohstoffwirtschaft. Der Beirat für Hochspannungsforschung hat eine Erhebung für geplante Forschungsprojekte der betrieblichen und außerbetrieblichen Einrichtungen durchgeführt und darauf basierend eine Prioritätskonzeption in zeitlicher und institutioneller Hinsicht erstellt. Dadurch wird eine koordinierte, bedarfsorientierte und den spezifischen Kapazitäten der Forschungseinrichtungen in diesem Bereich entsprechende Planung ermöglicht.

Am Beispiel der Nachrichtentechnik wurde die Interdependenz zwischen wissenschafts- und wirtschaftsbezogenem Forschungssektor, insbesondere zwischen Hochschulen und Industrie, analysiert. Innerhalb einer Enquête des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurden diese Ergebnisse mit den Erfahrungen von Industriemanagern und Wissenschaftlern konfrontiert. Im besonderen wurde dabei die Mittlerfunktion des Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft aufgezeigt und Vorschläge zur Verstärkung der wechselseitigen Information und Stimulation erarbeitet. Für den forschungsintensiven Bereich der Industrielektronik konnten beispielsweise gemeinsame Informationsaktivitäten zwischen Industrie und dem Hochenergiephysikinstitut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erreicht werden.

Weitere Beispiele von Institutionen, die neben reiner Grundlagenforschung anwendungsnahe Forschung betreiben, sind das Erich Schmid-Institut für Festkörperphysik und das Institut für Radiumforschung und Kernphysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Letzteres Institut führt nicht nur schwierige Aktivierungsanalysen durch, sondern berät die Industrie in den vielfältigen Anwendungen der radioaktiven Isotope.

Ebenso wurden in institutioneller Hinsicht die Bemühungen im Hinblick auf Koordinierung und Konzentrierung des Technischen Versuchswesens weitergeführt. Als besonderer Erfolg dieser Tätigkeit konnte die Zusammenführung der im Wiener Bereich auf dem Textilsektor tätigen Versuchsanstalten erwirkt werden. Weitere Maßnahmen sind bezüglich der Konzentration der Versuchsanstalten auf dem Verpackungssektor eingeleitet. Ebenso wurden die Koordinationsbestrebungen bezüglich der staatlichen Versuchsanstalten im Wege des dafür eingesetzten Interministeriellen Komitees fortgesetzt. Von den durch dieses Komitee eingesetzten Arbeitsgruppen konnte für den maschinenbautechnischen Teil ein Konzept erarbeitet werden.

Der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft hat eine längerfristige Bedarfsvorausschau erstellt. Danach sollen die Ausgaben des öffentlichen und privaten Sektors für die wirtschaftsbezogene Forschung (einschließlich der wirtschaftsbezogenen Forschung in staatlichen Einrichtungen und Ausgaben für internationale Kooperationen) bis 1980 1,4% des Bruttonationalproduktes erreichen. Um dieses Ziel realisieren zu können, hält der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft eine Steigerung seiner Mittel, ausgehend von 1973, um jährlich 50 bis 30% für erforderlich, wobei in den ersten Jahren die Steigerungsraten bei 50% liegen sollten und in den folgenden Jahren auf 30% absinken könnten.

Das Bundesministerium für Bauten und Technik strebt innerhalb der Zehnjahresperiode 1973—1983 eine Steigerung der von ihm verwalteten Forschungsmittel auf rund 490 Mio. Schilling an.

Die Koordination zwischen der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. (ÖSGAE) und der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal wird entsprechend den Expertenvorschlägen durchgeführt.

Der Entwurf des mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogrammes der ÖSGAE wurde Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Staat sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern der ÖSGAE zur Begutachtung vorgelegt. Die daraus gewonnenen Anregungen und Vorschläge werden unter Abstimmung mit dem Energieforschungskonzept in der Endfassung berücksichtigt werden.

Die ÖSGAE beziffert ihren Bedarf an öffentlichen Mitteln zur Durchführung ihres geplanten mittelfristigen F & E-Programmes, die neben Eigeneinnahmen der ÖSGAE erforderlich sein werden, mit 210 Mio. Schilling in 1975, 269 Mio. Schilling in 1976, 324 Mio. Schilling in 1977 und 386 Mio. Schilling in 1978.

Im Zusammenwirken zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft wurde die „Arbeitsgemeinschaft für Patentförderung“ 1973 errichtet. Die Arbeitsgemeinschaft soll österreichische Erfinder hinsichtlich der Voraussetzungen für Patentanmeldungen beraten, über Förderungsmöglichkeiten für Erfindungen und Entwicklungen aufklären, finanzielle Hilfestellung leisten, Kontakte zur Patentverwertung herstellen. Durch die Schaffung der Arbeitsgemeinschaft soll jenen Mängeln entgegengewirkt werden, die anlässlich einer Enquête über den Bedarf an Förderungs- und Beratungsmaßnahmen für Erfinder aufgezeigt wurden: nämlich das Fehlen einer institutionalisierten Beratung, finanzieller Hilfestellung bei der Patent anmeldung und der Mangel offizieller Hilfestellung bei der Herstellung von Kontakt zwischen Erfindern bzw. Patentinhabern und der österreichischen Wirtschaft.

Zum Zwecke der Koordinierung der Forschungspolitik und Industriepolitik wurden die Branchenreferate der sektoralen Industriepolitik des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie erstmals im Jahre 1973 auch mit der Abgabe von Stellungnahmen zu Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der wirtschaftsbezogenen Forschung, die beim Forschungsförderungsfonds zur Förderung eingereicht wurden, vom Standpunkt der Industriepolitik befaßt. Damit soll sichergestellt werden, daß die Branchenreferate über die Forschungsförderungsmaßnahmen innerhalb ihrer Branche informiert werden, wobei gleichzeitig auch eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Forschung und den sonstigen Unternehmensbereichen erwartet wird. Dadurch soll auch die sektorale Industriepolitik in die Lage versetzt werden, gegebenenfalls industriepolitische Zielsetzungen durch Koordination mit forschungspolitischen Maßnahmen zu verwirklichen oder zu ergänzen. Andererseits kann auf diese Weise der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft rascher als bisher über industriepolitische Prioritäten informiert werden, die neben anderen Gesichtspunkten für seine Förderungsmaßnahmen von Bedeutung sind.

3. 4. Lage und Bedürfnisse der gesellschaftsbezogenen Forschung

Der Beitrag der Wissenschaften zur Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. National und international wird insbesondere den Problemen des Umweltschutzes, der Qualität des Lebens, der Volksgesundheit, der Altersforschung sowie überhaupt der sozialwissenschaftlichen Forschung Priorität eingeräumt.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat mit seinen Projektteams für Ökosystemforschung und für sozialwissenschaftliche Forschung diese Fragestellungen aufgegriffen und die Voraussetzungen für die Koordinierung und Intensivierung der Forschung in diesen Bereichen geschaffen.

Mit der Schaffung des österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen wurde eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung auf Bundesebene für zweckorientierte Fragen des Gesundheitswesens und des Umweltschutzes errichtet, mit der Schaffung eines Ludwig Boltzmann-Instituts für Umweltwissenschaften und Naturschutz im Zusammenwirken mit dem Österreichischen Naturschutzbund sowie durch die Vorarbeiten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Errichtung eines Instituts für Ökosystemforschung praxis- bzw. grundlagenforschungsbezogene Einrichtungen im Bereich der Umweltforschung errichtet.

Mit der Umwandlung der Akademiekommission für sozioökonomische Entwicklungsforschung in ein Akademieinstitut wurde nicht nur eine Relaisstelle zum Internationalen Institut für angewandte Systemanalyse, sondern auch eine den österreichischen Erfordernissen entsprechende Forschungsinstitution für Entwicklungsforschung geschaffen.

Innerhalb der Forschungsförderung und der Forschungsaufträge durch das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz wurden neue Forschungsimpulse im Sinne der Zielsetzungen des Gesundheits- und Umweltschutzplanes gesetzt, innerhalb der Auftragsforschung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurden sozialwissenschaftliche und alterssoziologische Problemstellungen in Angriff genommen.

Mit dem dem Bundesministerium für soziale Verwaltung auf technischem und vor allem arbeitshygienischem Gebiet zur Verfügung stehenden Förderungszuwendungen wurden im Jahre 1973 verschiedene Institutionen subventioniert, die mit Arbeiten befaßt sind, die der Weiterentwicklung eines wirksamen Arbeitnehmerschutzes zugute kommen. Die durch die Entwicklung in den Betrieben auftretenden Probleme auf dem Gebiete des technischen und arbeitshygienischen Arbeitnehmerschutzes erfordern eine verstärkte Förderung der Forschungstätigkeit in diesem Bereich.

Entsprechend der Bedeutung der gesellschaftsbezogenen Forschung wurden auch aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bauten und Technik einschlägige Forschungsvorhaben gefördert bzw. diesbezügliche Forschungsaufträge erteilt. Dies betrifft insbesondere die Straßenforschung und die Wohnbauforschung, wo z. B. Vorhaben über sozialpsychologische und soziologische Einflüsse auf die Wohnkultur, über Probleme der Wohnerziehung und dergleichen gefördert werden.

Die Ludwig Boltzmann-Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich hat mit zwei weiteren medizinischen Forschungseinrichtungen (Rheumatologie und Balneologie; für Rehabilitation) ihr sozialmedizinisches Forschungsprogramm intensiviert.

3. 5. Förderungsschwerpunkt Energieforschung

Die Bundesregierung hat in ihrer Sitzung am 15. Jänner 1974 die Leitlinien für eine österreichische Energiepolitik und die Leitlinien eines Energieforschungskonzeptes für Österreich beschlossen.

Das Energieforschungskonzept wurde von den Zielsetzungen für die künftige österreichische Energieversorgungspolitik abgeleitet. Das Energieforschungskonzept soll insbesondere zur mittel- und langfristigen Lösung der Energieversorgungsproblematik sowohl in ad hoc Krisensituationen sowie auch im Zusammenhang mit sich langsam verändernden weltwirtschaftlichen Umständen durch wissenschaftliche Forschung mitbeitragen.

Wirtschaftlich verwertbare Forschungsergebnisse sind kurzfristig nur durch Konzentration vorhandener Forschungskapazitäten und durch Setzung von Schwerpunkten innerhalb eines konzentrierten Programms erzielbar. Als Schwerpunkte kurzfristiger Aufgaben können Energiesparmaßnahmen und

Krisenvorsorge, als Schwerpunkte mittelfristiger Aufgaben Bevorratung und Umstellung und als Schwerpunkte langfristiger Aufgaben Erschließung neuer Energiequellen angesehen werden.

Das Energieforschungskonzept soll in Koordinierung der vorhandenen österreichischen Einrichtungen sowie in internationaler Zusammenarbeit mit anderen Staaten bzw. in Form der Beteiligung an internationalen und supranationalen Projekten realisiert werden. Im besonderen ist die Einrichtung einer permanenten Kontaktstelle mit internationalen Energieforschungsinstitutionen geplant.

Die Finanzierung des Energieforschungskonzeptes soll durch einen verstärkten Einsatz vorhandener Forschungsmittel sowie die Erschließung zusätzlicher Mittel erfolgen. Im besonderen sieht es die Bundesregierung als einen wesentlichen Förderungsschwerpunkt der beiden Forschungsförderungsfonds an, in verstärktem Ausmaß Energieforschungsprojekte zu unterstützen. Die Bundesregierung hat sich daher gemäß § 17 Abs. 4 lit. b des Forschungsförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 377/1967 an den Österreichischen Forschungsrat gewandt und der Österreichische Forschungsrat hat in seiner Sitzung am 8. Februar 1974 die Resolution gefaßt, daß die weltweiten Energieprobleme auch in Österreich vermehrte Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen erfordern werden, um die vorhandenen Energieträger optimal einzusetzen und neue Möglichkeiten zur Energiegewinnung zu erschließen. Der Österreichische Forschungsrat empfiehlt daher, gemäß § 17 Abs. 4 lit. b die Energieforschung zum Förderungsschwerpunkt zu erklären, auf die von den beiden Fonds im Rahmen ihrer Zuständigkeit bedacht genommen werden soll. Der Österreichische Forschungsrat hat weiters zur Intensivierung der österreichischen Energieforschung empfohlen vor allem auch durch verstärkte Förderung bereits begonnene und erfolgversprechende neue Projekte rascher als ursprünglich geplant zu einem Abschluß zu führen und für eine verstärkte Beteiligung österreichischer Forscher des wissenschaftlichen und des wirtschaftsbezogenen Bereiches an erfolgversprechenden internationalen Gemeinschaftsprojekten des Energiesektors vorzusorgen. Im besonderen weist der Österreichische Forschungsrat darauf hin, daß die österreichischen Anteile an solchen internationalen Projekten von beiden Fonds gefördert werden.

Unter Berücksichtigung der Vorschläge des Österreichischen Forschungsrates erklärt die Bundesregierung die Energieforschung zu einem Förderungsschwerpunkt für die beiden Forschungsförderungsfonds und wird auch innerhalb der übrigen der öffentlichen Hand zur Verfügung stehenden Forschungsmitteln der Energieforschung Priorität einräumen. Allen mit einschlägigen Forschungen befaßten Forschungsstätten wird empfohlen, Energieforschung, schwerpunktmäßig zu behandeln.

In Durchführung der Regierungsbeschlüsse vom 15. Jänner 1974 hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung das Energieforschungskoordinationskomitee konstituiert. Dem Koordinationskomitee, dem Vertreter der Wissenschaft, Fachleute auf dem Energiesektor, Vertreter der Verwaltung, der Interessensvertretungen und öffentlicher und privater Forschungs (Förderungs)-einrichtungen angehören, obliegt die Beratung über Planung, Durchführung und Finanzierung des Energieforschungskonzeptes in Österreich, sowie eine ständige Begutachtung der Forschungsergebnisse und Forschungsprojekte.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat als Basis für die Erarbeitung entsprechender Maßnahmen zur Intensivierung der Energieforschung an die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. einen Forschungsauftrag „Energieforschungskonzeption, Bestandsaufnahme“ erteilt. Der Auftrag umfaßt die Feststellung des Standes der in Österreich gegenwärtig laufenden oder bereits konkret geplanten Energieforschungsprojekte bzw. wissenschaftlicher Vorhaben, die mit Energieforschung in direkter Beziehung stehen sowie die Darstellung der in Österreich für Energieforschung benützten oder dazu geeigneten Forschungskapazität in personeller und materieller Hinsicht.

Auf Grundlage der Ergebnisse dieses Forschungsauftrages und der Stellungnahmen der Mitglieder des Energieforschungskoordinationskomitees veranstaltet das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vom 17. bis 21. April 1974 eine Arbeitstagung „Energieforschung, Grundlagen zur Erstellung eines Energieforschungskonzeptes“. Die Arbeitstagung wird Arbeitsgruppen für die Bestandsaufnahme, die Struktur und Inhalte des Energieforschungskonzeptes und seine Durchführung umfassen und gleichzeitig das für Herbst d. J. geplante internationale Energieforschungssymposium in Wien vorbereiten. Die Ergebnisse dieser Arbeitstagung werden noch vor dem Sommer dem Energieforschungskoordinationskomitee vorliegen und die Grundlagen für eine Konfrontation mit nationalen und internationalen Fachleuten innerhalb des internationalen Energieforschungssymposiums im Herbst d. J. darstellen.

3. 6. Dokumentation und Information

Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft hat für 1972 eine Erhebung über Forschung und Entwicklung im Unternehmenssektor durchgeführt. Das Österreichische Statistische Zentralamt hat eine Erhebung 1970 im Hochschulsektor, im Bereich der Behörden (staatlicher Sektor), im privaten gemeinnützigen und im kooperativen Bereich abgeschlossen und für 1972 eine Erhebung im kooperativen Bereich durchgeführt, deren Ergebnisse Anfang des zweiten Quartals 1974 erwartet werden. Auf Grund der Empfehlungen des Fachbeirates für Statistik über Forschung und experimentelle Entwicklung sollen künftig Vollerhebungen nach dem Konzept der Erhebung 1970 in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. Zwischen diesen Erhebungen mit sehr detailliertem Frageprogramm sollen jedoch vereinfachte Erhebungen mit reduziertem Frageprogramm vorgenommen werden. Die Erhebungen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Statistischen Zentralamtes erfolgen in enger gegenseitiger Abstimmung.

Die Arbeitsgruppe Faktendokumentation des Interministeriellen Forschungskoordinationskomitees hat eine Erhebung der 1972 vergebenen Förderungen und Finanzierungen an vom Bund verschiedene Rechtsträger vorgenommen und ein System zur laufenden Erfassung der extramuralen Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundes erarbeitet.

Auf Grund der Ergebnisse und Vorschläge dieser Arbeitsgruppe werden seit 1. Jänner 1974 die mit Bundesmitteln geförderten Forschungsvorhaben und Forschungsaufträge (extramuraler Natur) laufend erfaßt. Basis für die Erfassung ist ein bundeseinheitlicher Erhebungsbogen, der das Vorhaben vom Planungs- bis zum Verwertungszustand begleitet.

Dadurch wird eine Koordinierung bereits in der Planungsphase ermöglicht, da sämtliche Ressortplanungen laufend dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung übermittelt werden.

Die Erfassung der Vorhaben und Aufträge erfolgt über EDV und den einzelnen Ressorts werden laufend Ausdrucke bzw. Möglichkeiten zu ad hoc-Anfragen zur Verfügung stehen. Dadurch ist eine echte Koordination ermöglicht, die Doppelförderungen vermeidet, Schwerpunktsetzungen zuläßt und eine effiziente Auswertung sichert.

Nach Anlaufen des Systems ist bereits in der zweiten Hälfte 1974 vorgesehen, den Kontakt mit überwiegend oder ausschließlich bundesfinanzierten Forschungsförderungs- und Forschungseinrichtungen aufzunehmen, um sie in das System einzuschließen.

Durch den Einsatz moderner Managementtechniken (EDV) wird eine rasche und umfassende Information der Bundesressorts gesichert werden. Damit ist ein wesentlicher Bereich forschungspolitischer Infrastruktur geschaffen worden und ein wesentliches Ziel der EDV-Planung im wissenschaftlich-akademischen Bereich realisiert.

Durch den Einsatz bestehender EDV-Anlagen im wissenschaftlich-akademischen Bereich sowie der im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorhandenen EDV-Aufbereitungskapazitäten erfordert dieses System weder die Schaffung eines kostenintensiven neuen Zentrums noch die Anschaffung neuer EDV-Anlagen und ist somit auch ein Beispiel für den angestrebten koordinierten Einsatz der verfügbaren EDV-Kapazitäten im wissenschaftlich-akademischen Bereich als wesentliches infrastrukturelles Planungselement für ein modernes Forschungsmanagement. Die Zusammenführung infrastruktureller und suprastruktureller Planungen in diesem Bereich waren nicht zuletzt dadurch möglich, daß sowohl die EDV-Planung im wissenschaftlich-akademischen Bereich als auch die Koordinierungsfunktion im Forschungsbereich einer Sektion des Wissenschaftsministeriums übertragen wurde.

Das im Jahre 1971 im Österreichischen Normungsinstitut gegründete Internationale Informationszentrum für Terminologie (INFOTERM) führte, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bauten und Technik, eine Studie zur „Erschließung der Quellen für die Fundierung und Koordinierung der Terminologie-Normung in der Technik“ durch. Für die Bibliographie wurden die Angaben, den internationalen Richtlinien entsprechend, in Schrift und Sprache vereinheitlicht und nach der Dezimalklassifikation systematisch geordnet.

Die Vorarbeiten für eine aktualisierte und erweiterte Neuauflage des Österreichischen Forschungsstättenkataloges wurden abgeschlossen.

Als flankierende Maßnahme zum Hochschulorganisationsgesetz wurden Vorschläge für ein neues Kostenrechnungssystem im Hochschulsektor erarbeitet und der interessierten Öffentlichkeit vorgelegt. Das neue Kostenrechnungssystem soll zunächst experimentell an verschiedenen Hochschulinstituten erprobt werden.

In einer Expertengruppe, der Vertreter der Bundesländer und des Bundes angehörten, wurden einvernehmliche Vorschläge zur laufenden Erfassung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Bundesländer analog dem Bundesbudget Forschung erarbeitet.

In Verbindung mit der Errichtung eines eigenen Akademie-Verlages konnte die Akademie ihre wissenschaftliche Publikationstätigkeit auf 12.000 Druckseiten pro Jahr erhöhen.

3. 7. Internationale Kooperation

Die internationale Forschungskooperation konnte im bilateralen und multilateralen Bereich im Sinne des angestrebten ausgewogenen und komplementären Verhältnisses zur nationalen Forschung und Entwicklung intensiviert werden.

Im Rahmen der wissenschaftlich-technologischen Kooperation der Europäischen Gemeinschaften mit Drittstaaten wird sich Österreich, das bereits an Projekten der Werkstoffforschung und der Luftreinhaltung aktiv mitarbeitet, an dem Europäischen Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage beteiligen.

Innerhalb der OECD werden die Arbeiten im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschung fortgesetzt, und mit den wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen des OECD-Seen-Eutrophierungsprogramms begonnen. Innerhalb der UNESCO-Programme lief innerösterreichisch das neue Programm „Man and Biosphere“ an. Dieses den Mensch und seinen Lebensraum behandelndes Programm zerfällt in eine Reihe von Einzelvorhaben. Österreich beteiligt sich schwerpunktmäßig an der Erforschung der Ökosysteme der Hochgebirge und der Seen und ihrer Beeinflussung durch den Menschen. Im bescheidenen Umfang arbeitet Österreich auch an dem Forschungsprojekt Urbanökologie mit.

Ein weiteres UNESCO-Programm, an welchem eine österreichische Beteiligung in die Wege geleitet wurde, ist das Internationale Geologische Korrelationsprogramm. Dieses Programm hat die Aufgabe der Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des weltweiten Vergleiches und der Korrelation geologischer Erscheinungen.

Das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse, das in Schloß Laxenburg ist, nahm seine Arbeiten auf. Österreich ist durch die Akademie der Wissenschaften, die inzwischen als Vollmitglied aufgenommen wurde, im Institut vertreten und beteiligt sich bereits an einigen Forschungsprojekten. Innerhalb der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist das neu geschaffene Institut für sozio-ökonomische Entwicklungsforschung Kontaktstelle zum Internationalen Institut für angewandte Systemanalyse. Vom Bund und den Bundesländern Niederösterreich und Wien wurden die bisherigen Kosten für das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse im Verhältnis 6 : 2 : 2 gemeinsam aufgebracht.

Im bilateralen Bereich wurden im Berichtsjahr die Vorarbeiten mit Bulgarien zur Intensivierung der gemeinsamen Forschungskooperation insbesondere im Bereich der Medizin eingeleitet und mit Italien Kooperationsschwerpunkte im Bereich der Biologie, der Krebsforschung, der vorbeugenden Medizin, der Meeresbiologie im Bereich von Energie- und Umweltschutz, von Metallurgie und Information und Datenverarbeitung sondiert. Mit Rumänien wurden Kooperationsprogramme vorbereitet. Mit Frankreich wurden neben den laufenden Kooperationen im Bereich der Medizin und Metallurgie weitere Kooperationen im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Forschung vorgesehen. Mit Großbritannien konnten Kooperationen im Bereich der Biochemie, der Veterinärmedizin, der Akupunktur, der Leukämieforschung, der Plasmaphysik, der Musiksoziologie und der physikalischen Elektronik weitgehend in Angriff genommen werden und in weiteren wissenschaftlichen Bereichen Kontakte zwischen britischen und österreichischen Einrichtungen mit dem Ziele einer gemeinsamen Forschungskooperation intensiviert werden.

Im wirtschaftlich-technischen Bereich wurde mit Bulgarien die Kooperation fortgeführt. Zusätzlich wird eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Erforschung der Gewässerbewegung und Wasserver-

unreinigung eingeleitet. Mit Ungarn wurde eine intensive Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Bauwesens vereinbart. Mit Jugoslawien laufen Bemühungen zur Ausbildung von technischen Fachkräften. Weitere Kooperationsverhandlungen werden mit Frankreich und Italien geführt.

Im Zusammenwirken zwischen den Akademien und Forschungsräten Westeuropas wird die Errichtung einer Europäischen Forschungsstiftung vorbereitet. Diese Stiftung soll die Aufgaben haben:

- Förderung der Kooperation auf dem Gebiet der Grundlagenforschung
- Förderung der Freizügigkeit unter den Forschern Europas
- Hilfestellung beim Austausch von Ideen und Informationen
- Unterstützung bei der wechselseitigen Abstimmung von Forschungsprojekten der Mitgliederorganisationen in der Grundlagenforschung
- Organisation der Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und kooperative Ausnutzung der bestehenden großen Forschungseinrichtungen.

Österreich beteiligt sich im Wege der Akademie der Wissenschaften an den vorbereitenden Arbeiten für die Stiftung, deren Errichtung für Anfang 1975 geplant ist.

4. Statistischer Anhang

4. 1. Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Österreich 1970—1974
4. 2. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1971—1974 nach Ressorts
4. 3. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1971—1974 nach Förderungsbe-reichen
4. 4. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1971 bis 1974 nach finanzgesetzlichen Ansätzen
4. 5. Ausgaben der Bundesländer für F & E 1971 bis 1974
4. 6. Ausgaben der Bundesländer für F & E 1971 bis 1974 nach finanzgesetzlichen Ansätzen
4. 7. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Antrags- und Bewilligungsstruktur
4. 8. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung nach Fächern
4. 9. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung nach Hochschulen
4. 10. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Antragsstruktur
4. 11. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, durchschnittliche Kosten je Vorhaben
4. 12. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Übersicht über die 1973 zugeteilten Förderungsmittel
4. 13. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Verteilung der Förderungsmittel nach technologischen Zielbereichen
4. 14. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Aufschlüsselung der Förderungsmittel nach Bundesländern
4. 15. Forschung und Entwicklung nach Wissenschaftsgruppen 1967 und 1970
4. 16. Beschäftigte in Forschung und Entwicklung nach Sektoren 1967 und 1970
4. 17. Ausgaben für Forschung und Entwicklung nach Durchführungssektoren 1967 und 1970
4. 18. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochschulsektor 1970 nach Ausgabearten und Bereichen
4. 19. Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Hochschulsektor 1970 nach Ausgabearten und Wissenschaftszweigen
4. 20. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Bereich der Behörden 1970 nach Ausgabearten und Rechtsträgern
4. 21. Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Bereich der Behörden 1970 nach Ausgabearten und Wissenschaftszweigen
4. 22. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im kooperativen und privaten gemeinnützigen Sektor 1970
4. 23. Betriebliche Forschung in Österreich 1972
4. 24. Forschung und Entwicklung in den verstaatlichten Unternehmungen
4. 25. Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich

4. 1. Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Österreich 1970—1974*)

	1970	1971	1972	1973	1974
1. F & E-Ausgaben, insgesamt, in Mio Schilling davon Bund ¹⁾⁷⁾	3492,0 1355,3	4012,1 1599,8	4815,8 2046,2	5570,7 2352,7	6385,9 2742,3
Bundesländer ²⁾	385,7	457,8	531,3	637,7	765,4
Wirtschaft ³⁾	1711,0	1909,5	2188,3	2525,3	2818,2
Sonstige ⁴⁾	40,0	45,0	50,0	55,0	60,0
2. Bruttonationalprodukt, nominell, in Mrd. Schilling ⁵⁾	372,5	415,8	476,7	549,9	613,7
3. Bundeshaushalt, in Mrd. Schilling ⁶⁾⁷⁾	101,584	112,567	127,891	139,137	159,444
4. F & E-Ausgaben, insgesamt, in % des Bruttonationalproduktes	0,94	0,96	1,01	1,01	1,04
5. F & E-Ausgaben des Bundes in % des Bundeshaushaltes	1,36	1,42	1,60	1,69	1,72

*) (teilweise) Neuberechnungen

1) Laut Beilage T des Amtsbehelfes zum Bundesfinanzgesetz (Daten für 1970 methodisch angeglichen)

2) Für 1971 bis 1974 laut Ämter der Landesregierung; für 1970 Schätzung

3) Für 1972 Ergebnisse der Erhebung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (einschließlich Aufschließungs- und Prospektionsarbeiten); für übrige Jahre Schätzung

4) Wirtschaftspartner, Jubiläumsfonds der Nationalbank etc., Schätzungen

5) Laut Institut für Wirtschaftsforschung

6) Laut Bundesministerium für Finanzen

7) 1970 bis 1972 Rechnungsabschluß, 1973 und 1974 Voranschlag

4. 2. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1971—1974 nach Ressorts

Ressorts	Rechnungsabschluß				Bundesvoranschlag			
	1971		1972		1973		1974	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
BKA	5,816	0,36	8,050	0,39	12,131	0,52	11,903	0,43
BM f. I	1,553	0,10	2,014	0,10	2,494	0,11	0,060	0,00
BM f. UuK	15,680	0,98	18,041	0,88	17,993	0,77	21,682	0,79
BM f. WuF	1300,909	81,32	1683,012	82,25	1870,518	79,51	2277,509	83,05
BM f. s. V.	4,091	0,25	5,573	0,27	9,914	0,42	6,093	0,22
BM f. GuU	8,103	0,51	13,727	0,67	24,083	1,02	28,600	1,04
BM f. AA	5,267	0,33	5,653	0,28	6,635	0,28	7,092	0,26
BM f. J					2,320	0,10	3,190	0,12
BM f. LV	0,611	0,04	0,643	0,03	0,802	0,03	0,933	0,03
BM f. Fin.	89,611	5,60	118,449	5,79	110,914	4,71	54,759	2,00
BM f. LuF	73,265	4,58	81,222	3,97	95,782	4,07	106,025	3,87
BM f. HGI	1,751	0,11	2,433	0,12	2,691	0,11	3,263	0,12
BM f. BuT	91,269	5,70	105,267	5,15	193,854	8,24	218,485	7,97
BM f. V	1,824	0,11	2,099	0,10	2,519	0,11	2,668	0,10
Insgesamt	1599,750	100,00	2046,183	100,00	2352,650	100,00	2742,262	100,00

4. 3. Ausgaben des Bundes 1971—1974 für Forschung und Forschungsförderung nach Förderungsbereichen

	Rechnungsabschluß			
	1971		1972	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1. Hochschul- und hochschulverwandte Forschung: (Hochschulen, Akademie der Wissenschaften, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, höhere technische Lehranstalten, einschließlich wissenschaftliche Einrichtungen) insgesamt davon Fonds zur Förderung der wissenschaftl. Forschung	1123,110	70,21	1437,306	70,24
	74,000	(6,59)	99,000	(6,89)
2. Staatliche Forschung: (Staatliche Versuchs- und Forschungseinrichtungen, Museen, allgemeine und zweckgebundene Zuwendungen für Forschung im Ressortinteresse) insges. davon a) intramurale Ausgaben — technische Versuchs- und Forschungsanstalten — landwirtschaftliche Versuchs- u. Forschungsanstalten — sonstige intramurale Ausgaben b) extramurale Ausgaben	217,605	13,60	259,505	12,68
a) intramurale Ausgaben — technische Versuchs- und Forschungsanstalten — landwirtschaftliche Versuchs- u. Forschungsanstalten — sonstige intramurale Ausgaben	187,547 66,612 59,215 61,720 30,058	(86,19) ((35,52)) ((31,57)) ((32,91)) (13,81)	211,558 74,935 64,577 72,046 47,947	(81,52) ((35,42)) ((30,52)) ((34,05)) (18,48)
3. Gewerbliche Forschung, Bau-**) und Straßenforschung**): insgesamt davon a) Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft b) Technisches Versuchswesen c) Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.*) d) Allgemeine Bauforschung u. Wohnbauforschung e) Straßenforschung f) Sonstiges (Gesellschaft für Holzforschung, ÖGW etc.)	192,534	12,04	260,331	12,72
a) Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft b) Technisches Versuchswesen c) Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.*) d) Allgemeine Bauforschung u. Wohnbauforschung e) Straßenforschung f) Sonstiges (Gesellschaft für Holzforschung, ÖGW etc.)	85,000 6,792 82,814 17,560 — 0,368	(44,15) (3,53) (43,01) (9,12) — (0,19)	128,700 9,593 101,250 18,094 2,333 0,361	(49,44) (3,68) (38,89) (6,95) (0,90) (0,14)
4. Forschungswirksame Anteile der Zahlungen an Internationale Organisationen:	66,501	4,16	89,041	4,35
Summe 1—4	1599,750	100,00	2046,183	100,00

*) Methodisch bereinigte Vergleichswerte für die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie:
1971: 99,346 Mio S 1972: 122,467 Mio S 1973: 106,601 Mio S 1974: 123,739 Mio S

**) Teilweise dem staatlichen Sektor zuzurechnen

**Ausgaben des Bundes 1971—1974 für Forschung und Forschungsförderung
nach Förderungsbereichen**

	Bundesvoranschlag			
	1973		1974	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1. Hochschul- und hochschulverwandte Forschung: (Hochschulen, Akademie der Wissenschaften, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, höhere technische Lehranstalten, einschließlich wissenschaftliche Einrichtungen) insgesamt davon Fonds zur Förderung der wissenschaftl. Forschung	1590,986	67,63	1857,036	67,72
	120,625	(7,58)	127,359	(6,86)
2. Staatliche Forschung: (Staatliche Versuchs- und Forschungseinrichtungen, Museen, allgemeine und zweckgebundene Zuwendungen für Forschung im Ressortinteresse) insges. davon a) intramurale Ausgaben — technische Versuchs- und Forschungsanstalten — landwirtschaftliche Versuchs- u. Forschungsanstalten — sonstige intramurale Ausgaben b) extramurale Ausgaben	304,611	12,95	341,336	12,45
	230,435	(75,65)	266,066	(77,95)
	84,099	((36,50))	91,950	((34,56))
	69,465	((30,15))	79,528	((29,89))
	76,871	((33,35))	94,588	((35,55))
	74,176	(24,35)	75,270	(22,05)
3. Gewerbliche Forschung, Bau-**) und Straßenforschung**): insgesamt davon a) Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft b) Technisches Versuchswesen c) Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.*) d) Allgemeine Bauforschung u. Wohnbauforschung e) Straßenforschung f) Sonstiges (Gesellschaft für Holzforschung, ÖGW etc.)	355,221	15,10	418,306	15,25
	154,400	(43,47)	165,165	(39,48)
	9,794	(2,76)	9,794	(2,34)
	88,185	(24,83)	123,739	(29,58)
	61,585	(17,34)	72,911	(17,43)
	38,000	(10,70)	43,502	(10,40)
	3,257	(0,92)	3,195	(0,76)
4. Forschungswirksame Anteile der Zahlungen an Internationale Organisationen:	101,862	4,33	125,584	4,58
Summe 1—4	2352,650	100,00	2742,262	100,00

*) Methodisch bereinigte Vergleichswerte für die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie:
1971: 99,346 Mio S 1972: 122,467 Mio S 1973: 106,601 Mio S 1974: 123,739 Mio S

**) Teilweise dem staatlichen Sektor zuzurechnen

4.4. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1971 bis 1974 nach finanzgesetzlichen Ansätzen

a) Beitragzahlungen aus Bundesmitteln an internationale Organisationen, die Forschung und Forschungsförderung (mit) als Ziele haben, und

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	*) Post-Num-mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsbeschluß 1971		Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon *) für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
					Millionen Schilling							
				Bundeskanzleramt								
43	1/10006	7810		Internationales Institut für Menschenrechte	0'020	90	0'018	0'023	0'021	0'025	0'022	0'025
	1/10007	7800		OECD-Mitgliedsbeitrag: ENEA	0'730	100	0'730	0'684	0'684	0'750	0'750	2'596
				Eurochemic	1'764	50	1'764	1'332	1'332	3'980	3'980	2'657
				Sonstige Zahlungen	5'280	rd. 50	2'640	6'179	3'089	7'700	3'850	6'800
				Ansatz 10007 (Summe)...	7'774		5'134	8'195	5'106	12'430	8'580	12'053
	1/10008	7800		Mitgliedsbeitrag an Institutionen (Ausland)	0'052	50	0'026	0'065	0'032	0'055	0'027	0'065
*	1/10208	7800		Mitgliedsbeitrag an Institutionen (Ausland)	0'005	50	0'002	0'005	0'002	0'005	0'002	0'005
				Bundeskanzleramt (Summe)...	7'851		5'180	8'288	5'160	12'515	8'631	12'148
				Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung								
	1/14117	7261		Internationales Institut für Sozialwissenschaft	0'400	50	0'200	0'700	0'350	0'988	0'494	1'000
		7262		Österr. Beitrag zur internationalen Universität	*) —	50	*) —	*) —	*) —	0'002	0'001	0'500
		7801		Beiträge für internationale Organisationen	0'324	50	0'162	0'253	0'127	0'500	0'250	0'300
		7802		World Meteorological Organisation	0'446	50	0'223	0'647	0'324	0'750	0'375	0'850
		7803		Internationales Zentrum für mechanische Wissenschaft	0'070	50	0'055	0'050	0'025	0'130	0'065	0'130
	1/14187	7801		Beitrag für die CERN	44'915	100	44'915	65'793	65'793	71'134	71'134	92'000
		7802		Molekularbiologie — Europäische Zusammenarbeit	*) —	100	*) —	0'655	0'655	1'600	1'600	2'550
		7803		Institut für Führungsaufgaben der Technik	*) —	100	*) —	0'002	0'002	0'002
		7804		Europäisches Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage	*) —	100	*) —	*) —	*) —	*) —	1'900	1'900
				Wissenschaft und Forschung (Summe)...	46'155		45'535	68'098	67'274	75'106	73'921	99'532
												97'992

*) Posten des Bundesvoranschlages 1974.

*) Geschätzter perzentueller Anteil an forschungswirksamen Ausgaben.

Dieser Anteil gilt auch für die Jahre 1972 bis 1974.

**) Bis einschließlich BVA 1973 100 %. Im BVA 1974 rd. 49 %.

*) Soweit in den Vorjahren die forschungswirksamen Ausgaben bei einem finanzgesetzlichen „Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen worden sind, werden sie ab dem BVA 1974 infolge der Zusammenlegung der bisherigen finanzgesetzlichen Ansätze „Verwaltungsaufwand“ und „Aufwandskredite“ zu einem Ansatz „Aufwendungen“ unter diesem ausgewiesen.

*) Im BVA 1973 erstmals veranschlagt.

*) Bei Ansatz 1/141.. mitverrechnet.

*) Im BVA 1972 erstmals veranschlagt.

**) Im BVA 1974 erstmals veranschlagt.

(Fortsetzung)

Auf-ga-ben-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	2) Post-Nummer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971		Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974			
					Insgesamt	hievon % *)	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung		
					Millionen Schilling									
43	1/15007	7801 7804		Bundesministerium für soziale Verwaltung										
				Internationale Arbeitsorganisation	3'414	7-8	0'256	3'587	0'270	4'300	0'340	4'400	0'350	
				Sonstige Internationale Organisationen:										
				Europarat-Teilabkommen	0'019	20	0'004	0'021	0'004	0'028	0'006	0'029	0'006	
				Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit (ISSA)	0'024	15	0'004	0'031	0'005	0'025	0'004	0'030	0'005	
				Sonstige Zahlungen	0'008	—	0'008	—	0'017	—	0'021	—	—	
				Post 7804 (Summe)....	0'051		0'008	0'060	0'009	0'070	0'010	0'080	0'011	
				Soziale Verwaltung (Summe)....	3'465		0'264	3'647	0'279	4'370	0'350	4'480	0'361	
				Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz										
	1/17007	7801 7803 7804 7805 7806 7807 7808 7810 7814		Weltgesundheitsorganisation *)	10'095	30	3'029	10'416	3'125	11'390	3'417	11'158	3'347	
				Internationale Vereinigung gegen den Krebs (UICC) *)	0'008	50	0'004	0'007	0'003	0'008	0'004	0'008	0'004	
				Internationale Vereinigung gegen die Tbc *)	0'013	50	0'007	0'013	0'006	0'013	0'007	0'013	0'006	
				Internationale Spitalsvereinigung *)	*) —	50	*) —	—	—	—	0'004	0'002	0'004	0'002
				Europäische Vereinigung gegen Kinderlähmung und andere Viruskrankheiten *)	*) —	67	*) —	0'003	0'002	0'005	0'003	0'005	0'003	
				Europäische Maul- und Klauenseuchenkommission *)	0'047	50	0'023	0'042	0'021	0'044	0'022	0'044	0'022	
				Internationales Tierseuchenamt *)	0'107	50	0'053	0'052	0'026	0'074	0'037	0'074	0'037	
				Umweltschutzfonds der Vereinten Nationen	*) —	30	*) —	*) —	*) —	*) —	*) —	4'200	1'260	
	21	1/17206	7800 900	Sonstige Internationale Organisationen:	*) —	100	*) —	—	—	—	—	—	—	
				OECD: Longe Range Mass-Transport Programm *)	*) —	50	0'004	0'009	0'004	0'010	0'005	0'010	0'005	
				Internationales Büro zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Drogenabhängigkeit *)	0'008	—	—	—	—	—	—	—	—	
				Gesundheit und Umweltschutz (Summe)....	10'278		3'120	10'542	3'187	12'348	4'297	16'316	5'486	

⁷⁾ Bis 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7802 veranschlagt gewesen.⁸⁾ Bis 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7804 mitveranschlagt gewesen.⁹⁾ 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7804 mitveranschlagt gewesen.¹⁰⁾ Bis 1972 beim Ansatz 1/60007 Post 7802 veranschlagt gewesen.¹¹⁾ Bis 1972 beim Ansatz 1/60007 Post 7807 veranschlagt gewesen.¹²⁾ Bis 1972 beim Ansatz 1/15316 Post 7660 mitveranschlagt bzw. bei Post 7800 veranschlagt gewesen.

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	a) Post-Nummer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	% ^{a)}	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
					Millionen Schilling								
43	1/20007	7260 7805 7811 001 7811 002 7815		Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten Internationale Atomenergie-Organisation UNESCO-Beitrag Europarat Europäisches Jugendwerk des Europarates Beitrag zur UNITAR Auswärtige Angelegenheiten (Summe)...	2'053	50	1'027	2'144	1'072	2'575	1'288	2'520	1'260
					5'413	30	1'624	4'920	1'476	6'100	1'830	5'800	1'740
					6'376	10	0'638	7'743	0'774	9'110	0'911	10'100	1'010
					⁴⁾ —	5	⁴⁾ —	⁴⁾ —	⁴⁾ —	0'298	0'015	0'350	0'018
					0'120	50	0'060	0'115	0'058	0'167	0'084	0'195	0'098
					13'962		3'349	14'922	3'380	18'250	4'128	18'965	4'126
12	1/50007 1/50167 1/50178	7802 7800 7801 7800		Bundesministerium für Finanzen Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit OECD-Projekt Dragon OECD/NEA/IAEO/FAO Internationales Lebensmittel-bestrahlungsprojekt OECD-Projekt Halden	0'024	15	0'004	0'025	0'004	0'030	0'004	0'033	0'005
					2'858	100	2'858	3'170	3'170	3'483	3'483	3'500	3'500
					0'130	100	0'130	0'128	0'128	0'130	0'130	0'130	0'130
					0'380	100	0'380	0'502	0'502	0'450	0'450	—	—
					3'392		3'372	3'825	3'804	4'093	4'067	3'663	3'635
43	1/60007	7801 7806 7809 7810 7812		Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft FAO-Beiträge Internationales Weinamt Europäische Vereinigung für Tierzucht Internationale bodenkundliche Gesellschaft Pflanzenschutzorganisation für Europa und den Mittelmeerraum	5'975	50	2'987	6'333	3'167	6'418	3'209	6'360	3'180
					0'066	50	0'033	0'065	0'032	0'074	0'037	0'075	0'038
					0'047	50	0'023	0'048	0'024	0'048	0'024	0'051	0'026
					0'001	50	0'000	0'001	0'000	0'001	0'000	0'001	0'000
					0'091	50	0'046	0'088	0'044	0'099	0'050	0'120	0'060
					0'011	50	0'006	0'010	0'005	0'011	0'005	0'011	0'005
					0'013	50	0'007	0'036	0'018	0'030	0'015	0'040	0'020
					0'003	50	0'001	0'009	0'005	0'010	0'005	0'013	0'006
					0'002	50	0'001	0'002	0'001	0'007	0'004	0'005	0'003
					6'209		3'104	6'592	3'296	6'698	3'349	6'676	3'338

*) Siehe *) auf Seite 21.

24

(Fortsetzung)

^{12a)} Bis 1973 bei Kapitel 65 veranschlagt gewesen (Änderung aufgrund des Bundesministeriengesetzes).

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	a) Post-Nummer	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungssabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
				Insgesamt	hievon % *)	für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
				Millionen Schilling								
43	1/65007	7800	Bundesministerium für Verkehr Europäische Konferenz der Verkehrsminister (CEMT) Institution für den Luftraumtransport (ITA) Ständige Internationale Vereinigung für Schifffahrts-kongresse (AIPCN) Sonstige Zahlungen <i>Internationale Konferenz für Hochspannungsanlagen</i> Ansatz 65007 (Summe)	0.192 0.013	18) 50	0.096 0.007	0.169 0.015	0.085 0.007	0.346 0.015	0.226 0.007	0.400 0.020	0.250 0.010
33	1/78347	7800	{ Weltpostverein (UPU) Internationale Fernmeldeunion (UIT) { Sonstige Zahlungen Post- und Telegraphenanstalt (Summe)	0.217 0.355 0.005	20 20 —	0.043 0.071 0.004	0.232 0.413 —	0.046 0.083 —	0.256 0.380 0.074	0.051 0.380 —	0.292 0.460 0.005	0.058 0.460 —
	1/79347	7802	Forschungs- und Versuchsam (ORE) Internationaler Eisenbahnverband (UIC) Internationale Eisenbahnkongreßvereinigung (AICCF). Sonstige Zahlungen Österreichische Bundesbahnen (Summe) Verkehr (Summe) Summe a)	1.055 1.235 0.027 2.128 4.445 6.480 102.537	100 30 30 — 1.433 1.653 66.501	1.055 0.370 0.008 2.520 5.225 7.253 128.271	1.374 1.301 0.030 2.520 1.773 1.998 89.041	1.374 0.390 0.009 — 6.330 8.878 149.204	1.450 1.300 0.050 — 1.855 2.219 101.862	1.450 0.390 0.015 — 6.660 9.456 178.793	1.550 1.300 0.015 — 1.955 2.368 125.584	1.550 0.390 0.015 —

18) Der prozentuelle Anteil an forschungswirksamen Ausgaben ist jährlich verschieden.

18a) Ab BVA 1974 beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie veranschlagt (Änderung aufgrund des Bundesministeriengesetzes).

(Fortsetzung)

b) Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung (Bundesbudget – Forschung)¹⁵⁾

Auf-ga-ben-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	*) Post- Num- mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971		Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ⁸⁾	für For-schung ¹⁷⁾					
Millionen Schilling												
43	*) 1/10008	7270		Bundeskanzleramt	—	¹⁴⁾	—	—	2'990	1'000	3'000	1'000
		7280		Zentraleitung; Aufwendungen.....	—	¹⁵⁾	—	—	3'790	1'950	5'960	2'000
		7285		Zentraleitung; Aufwendungen.....	0'450	rd. 50	0'200	0'450	0'225	1'125	0'550	3'105
	1/10006	7670		Raumordnungskonferenz	2'837	¹⁶⁾	0'125	3'592	0'125	—	—	1'550
	1/10008	7272		Sondermaßnahmen der Bundesregierung	0'024	100	0'024	0'381	0'381	—	—	—
	1/10011	7285		EDV-Projekt „Verfassungsrecht“	0'287	100	0'287	1'557	1'557	—	—	—
		7280		EDV-Projekt „Verfassungsrecht“	—	rd. 68	—	0'889	0'602	—	—	—
				Sektion Wirtschaftliche Koordination; Verwaltungsaufwand	3'598		0'636	6'869	2'890	7'905	3'500	12'065
				Bundeskanzleramt (Summe)....								4'550
42	1/11008	¹⁹⁾		Bundesministerium für Inneres	0'529	²⁰⁾	0'053	0'427	0'064	0'403	0'060	0'403
	1/11301	²¹⁾		Kriminaltechnische Zentralstelle	²²⁾ 18'115	²²⁾	1'500	24'132	1'950	²²⁾ 31'000	2'434	—
				Elektronische Datenverarbeitungsanlage								0'060
				Inneres (Summe)....	18'644		1'553	24'559	2'014	31'403	2'494	0'403
												0'060

^{*)} Siehe *) auf Seite 21.¹⁴⁾ 1973: 33%, 1974: rd. 33%.¹⁵⁾ 1973: rd. 51%, 1974: rd. 34%.¹⁶⁾ Ohne Beitragszahlungen an internationale Organisationen, die im Abschnitt a) ausgewiesen sind.¹⁷⁾ Zum Teil Schätzbezüge.¹⁸⁾ 1971: rd. 4%, 1972: rd. 3%.¹⁹⁾ Bis 1973 Posten 4000, 4550, 4570, 4590, 6180 und 7250. 1974 Posten 4007, 4550, 4572, 4592, 6182 und 7252.²⁰⁾ 1971: 10%, 1972: 15%, 1973: 15%, 1974: 15%.²¹⁾ Post 7029 sowie Teilbeträge der Posten 4006, 4540, 4550, 4560, 4570, 6140, 6160, 6180, 6210, 6700, 7100 und 7280.²²⁾ Von den ausgewiesenen Gesamtbeträgen entfielen auf die elektronische Datenverarbeitung: 1971..... 15'0 Millionen Schilling

1972..... 19'5 Millionen Schilling

1973..... 24'3 Millionen Schilling

Von diesen Beträgen wurden 10% als forschungswirksam angenommen.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	2) Post-Nummer	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972			Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974			
				Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für		Insgesamt	hievon für		Insgesamt	hievon für	
					% ^{a)}	für For-		Insgesamt	forschung ¹⁷⁾		forschung ¹⁷⁾	Insgesamt		forschung ¹⁷⁾	
				Millionen Schilling											
11	1/1280. 23) 1/64718 23) 5/64713	6148 0638	Bundesministerium für Unterricht und Kunst Technische und gewerbliche Lehranstalten Berufsbildende Schulen; Laufende Instandhaltung Berufsbildende Schulen; wertvermehrende Instand- setzung Berufsbildende Schulen; Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten <i>Schulpsychologie—Bildungsberatung; Forschungserfordernisse.</i> Unterricht und Kunst (Summe)...	592'089 9'838	2 2	11'842 0'197	684'191 12'264	13'684 0'245	712'959 8'300	14'259 0'166	880'858 8'300	17'617 0'166			
	23) 5/64813 1/12618	0638 4021		14'948 158'028 0'181	2 2 100	0'299 3'161 0'181	10'176 184'105 0'226	0'204 3'682 0'226	23'430 155'000 24) —	0'468 3'100 24) —	14'930 180'000 24) —	0'299 3'600 24) —			
				775'084		15'680	890'962	18'041	899'689	17'993	1.084'088	21'682			

^{a)}) Bauaufwand ohne Ausgaben für Grundankäufe (1971 bis 1974) und ohne die mit Jahresende 1972 erfolgten Zuführungen aus Baurücklagen, die im Jahre 1973 aufgelöst wurden. Für diese Ansätze ist das Bundesministerium für Bauen und Technik anweisende Stelle,

²⁴⁾ Ab BVA 1973 nicht mehr einzeln aufgegliedert.

(Fortsetzung)

Auf- ga- ben- be- reich	Finanzge- setzlicher Ansatz	2) Post- Num- mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für For- schung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
43 12	1/14008 1/1410. 1/14116 1/1412. 1/14138 1/14146 1/14156 1/1416. 1/14176 1/14188 1/1419. 1/142.. 11 12 13 13/43	7335 7335	002 003	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ... Förderung von Wissenschaft und Forschung; Hoch- schulische Einrichtungen Förderung von Wissenschaft und Forschung; Wissen- schaftliche Einrichtungen Förderung von Wissenschaft und Forschung; Biblio- thekarische und wiss. Dokumentationseinrichtungen. Förderung von Wissenschaft und Forschung; Experten- gutachten und Auftragsforschung Förderung von Wissenschaft und Forschung; Wissen- schaftliche Forschung Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Förderung von Wissenschaft und Forschung; Gewerbe- liche Forschung Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirt- schaft Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungseinrichtungen Förderung von Wissenschaft und Forschung; Öster- reichische Akademie der Wissenschaften und For- schungsinstitute Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungsvorhaben in internationaler Kooperation .. Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungsunternehmungen Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen ... Hochschulen; Laufende Instandhaltung Hochschulen; wertvermehrende Instandsetzung ... Hochschulen; Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten Kunsthochschulen Museen Bundesdenkmalamt	3'991 55'006 54'377 0'485 9'248 74'000 85'000 — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ 2.260'392 11'985 71'336 210'631 154'141 70'712 40'726	30 30 30 30 100 100 100 — ²⁷⁾ 100 — ²⁷⁾ 100 — ²⁷⁾ 100 40	1'197 16'502 16'313 0'146 9'248 74'000 85'000 — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ — ²⁷⁾ 904'157 3'596 21'401 63'189 23'121 21'214 16'290	1'131 214'124 16'727 0'639 9'132 99'000 128'700 45'274 50'667 50'667 62'757 62'757 2'895 8'762 19'081 289'487 178'110 94'609 47'629	0'340 64'238 5'019 0'192 9'132 99'000 128'700 45'274 50'667 62'757 62'757 2'895 18'500 85'000 280'000 26'717 28'383 88'473 19'052	7'328 523'453 19'300 1'190 9'795 120'625 154'400 51'627 51'627 62'757 62'757 2'895 5'550 85'000 280'000 197'636 19'052 53'759	2'198 157'035 5'790 0'357 9'795 120'625 154'400 51'627 51'627 62'757 62'757 2'895 18'500 85'000 280'000 29'645 26'542 113'633	19'933 741'140 14'108 1'550 9'550 127'359 165'165 41'854 41'854 71'426 71'426 123'334 2'895 85'000 280'000 222'557 21'504 72'915	5'980 222'342 4'232 0'465 9'550 127'359 165'165 41'854 41'854 71'426 71'426 123'334 123'334 5'550 25'500 85'000 25'500 33'384 34'090 29'166
Wissenschaft und Forschung (Summe)...					3.102'080		1.255'374	3.828'876	1.615'738	4.267'675	1.796'597	5.098'319	2.179'517

²⁵⁾ (frei).²⁶⁾ (frei).

²⁷⁾ Im BVA 1972 erstmals veranschlagt; vorher waren diese Projekte bei verschiedenen Ansätzen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst veranschlagt.

²⁸⁾ Im BVA 1973 erstmals veranschlagt.

²⁹⁾ Siehe Fußnote ²³⁾ auf Seite 27.

(Fortsetzung)

Auf- ga- ben- be- reich	Finanzge- setzlicher Ansatz	2) Post- Num- mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsbilanz 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon % *)	hievon für For- schung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
					Millionen Schilling								
43	*)1/15008	7270	900	Bundesministerium für soziale Verwaltung Ministerium; Soziologische und arbeitsrechtliche For- schungsarbeiten	0'773	³⁰⁾ 100	0'146	0'903	0'110	0'841	0'120	1'080	0'220
12	1/15516	7660		AMFG; Förderung von Grundlagenarbeiten	—		—	—	—	—	—	0'506	0'506
	1/15518			AMFG; Grundlagenarbeiten: Arbeitsmarktanalysen, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	10'919	³⁴⁾ 100	3'186	18'646	4'664	29'776	8'899	4'461	4'461
21	1/15756			Forschungsinstitut für Orthopädiotechnik	0'485	100	0'485	0'425	0'425	0'500	0'500	0'500	0'500
	1/15926			Arbeitsinspektion; Zuwendungen	0'010	³⁸⁾	0'010	0'117	0'095	0'135	0'045	0'135	0'045
				Soziale Verwaltung (Summe)	12'187		3'827	20'091	5'294	31'252	9'564	6'682	5'732
				Bundesministerium für Gesundheit und Umwelt- schutz									
	1/17206	7660	900	Vorsorgemedizin; Zuschüsse an private Institu- tionen ³⁶⁾ ³⁷⁾	2'843	6	0'170	13'499	0'810	15'721	0'943	7'000	0'420
	1/1736.			Umwelthygiene ³⁸⁾	³⁹⁾ —	33	⁴⁰⁾ —	13'368	4'411	37'500	12'375	43'011	14'194
	1/1790.			Lebensmitteluntersuchungsanstalten ³⁹⁾	74'486	3	2'235	83'229	2'497	32'078	0'962	33'874	1'016
	1/1792.			Bakteriologisch-serologische und sonstige Unter- suchungsanstalten ³⁹⁾	25'775	10	2'578	28'218	2'822	64'363	1'931	76'913	2'307
	1/1795.			Veterinärmedizinische Anstalten ⁴⁰⁾	108'104		4'983	138'314	10'540	185'413	19'786	212'563	23'114
				Gesundheit und Umweltschutz (Summe)									

*) Siehe *) auf Seite 21.

³⁰⁾ 1971: 19%, 1972: 12%, 1973: 14%, 1974: 20%.³¹⁾ (frei).³²⁾ (frei).³³⁾ (frei).³⁴⁾ 1971: 29%, 1972: 25%, 1973: 30%, 1974: 100%.³⁵⁾ 1971: 100%, 1972: 81%, 1973: 33%, 1974: 33%.³⁶⁾ Ohne den bis 1971 bei dieser Post mitveranschlagten Mitgliedsbeitrag für das Internationale Büro zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Drogenabhängigkeit.³⁷⁾ Bis 1972 bei den Ansätzen 1/15306 und 1/15316 veranschlagt gewesen.³⁸⁾ 1972 als Paragraph 1/1536 veranschlagt gewesen.³⁹⁾ Bis 1972 beim Paragraphen 1/1593 mitveranschlagt gewesen.⁴⁰⁾ Bis 1972 beim Paragraphen 1/6057 mitveranschlagt gewesen.

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	*) Post-Nummer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon % *)	für For-schung 17)	Insgesamt	hievon für Forschung 17)	Insgesamt	hievon für Forschung 17)	Insgesamt	hievon für Forschung 17)
					Millionen Schilling								
43	1/20006	7661		Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten									
		7664		Zuschuß an die Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen	0·220	50	0·110	0·350	0·175	0·290	0·145	0·350	0·175
13	1/202..	7671	004	Zuschuß an die Österreichische Gesellschaft für Rechtsvergleichung	0·003	50	0·001	0·003	0·001	0·008	0·002	0·003	0·002
11				Österreichisches China-Forschungsinstitut	—	100	—	—	—	—	—	0·100	0·100
				Diplomatische Akademie	3·614	50	1·807	4·194	2·097	4·721	2·360	5·878	2·689
				Auswärtige Angelegenheiten (Summe)...	3·837		1·918	4·547	2·273	5·014	2·507	5·831	2·966
12	1/30006	7666		Bundesministerium für Justiz									
43	*)1/30008	42)		Institut für Kriminalsoziologie im Rahmen der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft ⁴¹⁾	—	100	—	—	—	0·500	0·500	0·950	0·950
42	*)1/30308	42a)		„EDV-Dokumentation des Zivil- und Strafrechtes“; Entgelte für sonstige Werkleistungen juristischer Personen	—	100	—	—	—	0·820	0·820	0·740	0·740
				Forschungsarbeit auf dem Gebiete des Straf- und Erziehungsvollzuges	—	100	—	—	—	1·000	1·000	1·500	1·500
				Justiz (Summe)...	—		—	—	—	2·320	2·320	3·190	3·190
41	1/40108	4691		Bundesministerium für Landesverteidigung									
12	1/404..			Versuche und Erprobungen auf kriegstechnischem Gebiet	1·643	10	0·164	1·398	0·140	2·370	0·237	3·000	0·300
				Heeresgeschichtliches Museum; Militärwissenschaftliches Institut	8·949	5	0·447	10·059	0·503	11·306	0·565	12·658	0·633
				Landesverteidigung (Summe)...	10·592		0·611	11·457	0·643	13·676	0·802	15·658	0·933

*) Siehe *) auf Seite 21.

⁴¹⁾ Im BVA 1973 beim Ansatz 1/30306 veranschlagt gewesen.⁴²⁾ Teilbeträge der Posten 4570, 5611, 5900 und 7280.^{42a)} Teilbeträge der Posten 4570, 5600, 5611, 7232, 7271 und 7281.

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	§) Post-Nummer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974				
					Insgesamt	hievon % ^{a)}	hievon für For-schung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾			
					Millionen Schilling											
43	1/50008	6441		Bundesministerium für Finanzen												
					Arbeiten des Institutes für Wirtschaftsforschung für den Bund		3'663	50	1'882	4'679	2'340	5'850	2'925	7'000	3'500	
					Arbeiten des Institutes für Raumplanung für Bundesbehörden		1'649	50	0'825	1'700	0'850	1'900	0'950	2'100	1'050	
12	1/50256	7420		Leistungen des ÖPZ im Interesse von Bundeseinrichtungen			1'940	50	0'970	3'000	1'500	3'500	1'750	4'000	2'000	
					ÖSGAE-Gesellschafterleistung gemäß Syndikatsabkommen		—	100	—	—	—	—	3'300	3'300		
					Sonstige Förderungen		1'115	50	0'558	10'746	5'373	11'608	5'804	12'964	6'482	
43	1/50296 1/550..			Forschungswirksamer Anteil an den Lohnnebenkosten der in Forschung und technischen Einrichtungen tätigen Bundesbeamten ⁴³⁾			24'240	100	24'240	28'332	28'332	32'233	32'233	34'792	34'792	
					Betriebskosten der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. (ÖSGAE) ⁴⁴⁾		50'096	67	33'564	64'294	43'077	55'807	37'391	—	—	
					Investitionskostenzuschuß an ÖSGAE ⁴⁴⁾		24'250	100	24'250	33'173	33'173	25'794	25'794	—	—	
12	1/50178 1/50256	7420 7479		Finanzen (Summe)...			106'953		86'239	145'924	114'645	136'692	106'847	64'156	51'124	
					Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft											
					Agrar- und forstpolitische sowie wasserwirtschaftliche Unterlagen; Landtechnische Grundlagenarbeiten		0'905	100	0'905	0'925	0'925	0'975	0'975	0'975	0'975	
43	1/60038	7280 031		Land- und forstwirtschaftliches Rechenzentrum			5'626	20	1'425	7'761	1'552	9'312	1'862	9'312	1'862	
					Hydrographischer Dienst		4'705	30	1'112	5'590	1'677	6'103	1'831	6'743	2'022	
					Grüner Plan; Forschungs- und Versuchswesen		7'204	100	7'204	8'895	8'895	18'000	18'000	18'000	18'000	
11	1/6050..			Landwirtschaftliche Bundeslehranstalten: Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau			13'402		4'557	16'766	15'414			17'210		
					Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau. Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Bienenkunde		7'909	34	2'689	9'161	9'656			11'572		
					Bundesseminar für das landwirtschaftliche Bildungswesen (einschl. Agrarwirtschaftliches Institut)		1'947		0'662	2'085	2'059			2'419	14'678	
11	1/6050..			Ansatz 1/6050..(Summe) ⁴⁵⁾ ...			8'048		2'736	9'393	11'008			11'970		
							31'306		10'644	37'405	12'718	38'137	12'966	43'171	14'678	

⁴³⁾ Die Berechnung entspricht den OECD-Richtlinien.⁴⁴⁾ Ab BVA 1974 beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veranschlagt.⁴⁵⁾ Von den übrigen acht landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten werden Forschungs- und Versuchsaufgaben derzeit nicht durchgeführt.

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	Post- Num- mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972		Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon % ^{a)}	hievon für For- schung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
					Millionen Schilling								
				Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (Fortsetzung)									
12	1/6051. ⁴⁶⁾ 1/6053. 1/6054.			Landwirtschaftliche Bundesversuchsanstalten	78'570	27	21'214	89'502	24'166	97'405	26'299	108'204	29'215
				Forstliche Bundesversuchsanstalt	29'155	50	14'578	33'034	16'517	35'544	17'772	42'443	21'222
				Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischerei- wirtschaft	4'792	7	0'335	5'126	0'359	6'325	0'443	6'800	0'476
				Bundeslehr- und Versuchsanstalten für Milchwirtschaft ..	19'192	10	1'919	23'713	2'371	24'573	2'457	28'825	2'883
				Wasserbauliche Bundesversuchsanstalten	10'548	29	3'059	11'908	3'453	13'974	4'052	16'763	4'861
34	1/6055. ⁴⁷⁾ 1/6058.			Bundesanstalt für künstliche Befruchtung der Haustiere ..	2'600	10	0'260	2'460	0'246	2'951	0'295	3'294	0'329
37	1/6059.			Verwaltung der Bundesgärten	26'692	3	0'801	28'847	0'865	32'829	0'985	37'795	1'134
34	1/6093.			Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁸⁾	25'511	15	3'827	25'878	3'882	27'974	4'196	31'582	4'730
12	1/6095.			Zuwendung an „Gesellschaft für Holzforschung“	0'300	100	0'300	0'300	0'300	0'300	0'300	0'300	0'300
34	1/77336 1/6057.	7661	001	Veterinärmedizinische Bundesanstalten	25'775	10	2'578	2'391	—	—	—	—	—
				Land- und Forstwirtschaft (Summe) ⁵⁰⁾	272'881		70'161	283'735	77'926	314'402	92'433	354'157	102'687
				Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie									
36	1/63156 1/63158	7660	900	Zuschüsse an Institutionen, nicht Invest.	4'435	10	0'444	6'610	0'661	8'427	0'843	14'426	1'443
		7270		Entgelte für Werkleistungen	1'240	50	0'620	2'721	1'360	2'525	1'262	2'445	1'223
		7280	100	Handel, Gewerbe und Industrie (Summe)	5'675		1'064	9'331	2'021	10'952	2'105	16'871	2'666

⁴⁶⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60538 Post 7800.⁴⁷⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60558 Post 4031.⁴⁸⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60588 Post 7800.⁴⁹⁾ Ohne die Bundesversuchswirtschaft Wieselburg und ohne verpachtete Ökonomien.⁵⁰⁾ Einschließlich der Änderungen (Ausgabenrückstellungen und Überschreitungen) aus Budgetüberschreitungsgesetzen.⁵¹⁾ (frei).

(Fortsetzung)

Auf-gab-en-be-reich	Finanzge-setzlicher Ansatz	*) Post-Num-mer	Ugl.	Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1971			Erfolg 1972			Bundesvoranschlag 1973		Bundesvoranschlag 1974	
					Insgesamt	hievon % ^{a)}	hievon für For-schung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	
					Millionen Schilling									
				Bundesministerium für Bauten und Technik⁵³⁾										
12	1/6414..			Wohnbauforschung	17·560	100	17·560	18·094	18·094	61·585	61·585	71·126	71·126	
	1/6417..			Technisches Versuchswesen	6·792	100	6·792	9·593	9·593	9·794	9·794	9·794	9·794	
***)	1/6418..			Allgemeine Bauforschung	—	100	—	—	—	—	—	1·785	1·785	
	1/6427..			Straßenforschung	—	100	—	2·333	2·333	38·000	38·000	43·502	43·502	
	1/6402..			Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal ⁵⁴⁾	33·400			32·000		37·500		41·400		
	1+5/6478..			Ausbau der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal	18·028	22 ⁵⁵⁾	66·612	37·678	74·935	36·000	84·099	34·254	91·950	
43	1/6403..			Beschußämter	1·173			1·374		1·574		1·740		
	1/649..			Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	244·064			262·766		299·160		340·561		
13	1/6404..			Technisches Museum ⁵²⁾	6·118			6·795		8·033		—		
12	1/6418..			Energiewirtschaft und Elektrotechnik	0·135	50	0·068	0·121	0·061	0·124	0·062	—	—	
				Bauten und Technik (Summe)	327·270			91·032	370·754	105·016	491·770	193·540	544·162	218·157
				Bundesministerium für Verkehr⁵⁶⁾										
43	*1/65008	7270	100	Entgelte für Werkleistungen	0·734	⁵⁷⁾	0·171	0·719	0·101	0·690	0·300	1·145	0·300	
		7280	200											
				Summe b)	4.742·589		1.533·249	5.736·138	1.957·142	6.398·853	2.250·788	7.419·290	2.616·678	
				Gesamtsumme a) und b)	4.845·126		1.599·750	5.864·409	2.046·183	6.548·057	2.352·650	7.598·083	2.742·262	
														58)

^{a)} Siehe *) auf Seite 21.^{**)} Bis einschließlich 1973 bei Ansatz 1/6414 mitveranschlagt.⁵²⁾ Ab BVA 1974 beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veranschlagt (Änderung aufgrund des Bundesministeriengesetzes).⁵³⁾ Siehe auch die im Abschnitt „Bundesministerium für Unterricht und Kunst“ sowie „Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung“ bei Ansätzen des Kapitels 64 ausgewiesenen Beträge.⁵⁴⁾ Ohne Ausgaben für das Heizwerk.⁵⁵⁾ Bei der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal werden die Aufwendungen für das Fernheizwerk nicht berücksichtigt; bei den anderen Bundesdienststellen sind nur Teilbeträge als forschungswirksam zu betrachten.⁵⁶⁾ Ohne Ausgaben der diesem Ministerium nachgeordneten Bundesbetriebe.⁵⁷⁾ Der percentuelle Anteil an forschungswirksamen Ausgaben ist jährlich verschieden.⁵⁸⁾ Ohne forschungswirksame Ausgaben in der Stabilisierungsquote des Konjunkturausgleichsvoranschlags 1974.

4. 5. Ausgaben der Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung 1971—1974*)

Bundesland	Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung							
	Rechnungsabschluß 1971		Rechnungsabschluß 1972		Voranschlag 1973		Voranschlag 1974	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	267,137	58,4	322,183	60,6	375,925	59,0	452,327	59,1
2 Niederösterreich	15,298	3,3	16,297	3,1	23,806	3,7	29,728	3,9
3 Burgenland	6,808	1,5	8,872	1,7	11,715	1,8	16,192	2,1
4 Steiermark	45,875	10,0	53,301	10,0	71,674	11,3	80,653	10,5
5 Kärnten	16,202	3,5	17,269	3,2	23,703	3,7	32,154	4,2
6 Oberösterreich	41,874	9,1	41,672	7,8	42,233	6,6	54,079	7,1
7 Salzburg	19,131	4,2	22,061	4,2	25,028	3,9	30,641	4,0
8 Tirol	36,020	7,9	37,622	7,1	49,091	7,7	49,717	6,5
9 Vorarlberg	9,504	2,1	12,022	2,3	14,523	2,3	19,923	2,6
Summe 1—9	457,849	100,0	531,299	100,0	637,698	100,0	765,414	100,0

Quelle: Ämter der Landesregierungen

*) In einer Expertengruppe, der Vertreter der Bundesländer und des Bundes angehörten, wurden einvernehmliche Vorschläge zur laufenden Erfassung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Bundesländer analog dem Bundesbudget Forschung erarbeitet. Zur Erreichung einer weitgehend gleichartigen Erfassung der Ausgaben und zur Vermeidung von Verzerrungen enthalten diese Vorschläge, basierend auf bisherigen Erfahrungswerten, Richtwerte für die Forschungswirksamkeit von Ausgaben, sowie als Negativliste Aufwendungen, die nicht als forschungswirksam anzusehen sind.

Der Begriff der forschungswirksamen Ausgaben umfaßt nicht nur die Ausgaben für naturwissenschaftliche Forschung und Entwicklung, sondern auch für geisteswissenschaftliche einschließlich der künstlerischen Forschung. Erfäßt werden auch Kredite und Vorfinanzierungen.

Als Basis für die Erfassung dienten die finanzgesetzlichen Ansätze der Bundesländerhaushalte je Haushaltsjahr. Im Hinblick auf Kontierungsunterschiede der einzelnen Länder sind die Daten untereinander nur bedingt vergleichbar. Eine weitere Verfeinerung und Komparabilität wird im Einvernehmen mit den Bundesländern angestrebt werden.

4. 6. Ausgaben der Bundesländer für Forschung und Entwicklung 1971—1974 nach finanzgesetzlichen Ansätzen

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
			1971	1972	1973
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
	WIEN				
1542	Veterinärpolizei	10	0,901	1,075	1,076
2101	Pädagogisches Institut und Pädagogische Zentralbücherei	10	0,340	0,350	0,367
231	Allgemeine und gewerbliche Berufsschulen	2	1,347	1,553	2,669
243	Fachschulen für wirtschaftliche Frauenberufe	5	0,583	0,667	0,793
319	Wissenschafts- und Volksbildungspflege	26-37	8,383	14,294	19,096
325	Musikschulen	5	1,377	1,672	1,824
326	Modeschule	5	0,260	0,272	0,317
329	Kunstpflege	1-2	0,476	0,555	0,560
351	Heimatmuseum	15	1,470	2,344	2,051
352	Bibliotheken	30	1,648	1,721	1,838
354	Denkmalpflege	15	0,878	5,318	4,771
356	Umweltschutz	30	1,220	2,240	2,771
360	Archiv	30	0,873	1,041	1,083
516	Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt	30	1,080	1,235	1,274
517	Desinfektionsanstalt	5	0,126	0,128	0,120
5200	Anstaltenamt:				
	Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in den städtischen Krankenanstalten	100	0,540	0,570	0,550
5211	Krankenhäuser einschließlich Frauenkliniken	4	50,361	57,037	62,619
5212	Algemeines Krankenhaus	25	153,306	174,642	206,365
525	Heil- und Pflegeanstalten	4	8,279	9,095	10,778
605	Versuchs- und Forschungsanstalt	100	5,995	16,700	16,491
611	Planung	10	5,119	4,094	5,289
614	Wirtschaftliche Planung und Koordinierung	30	1,102	1,080	1,301
621	Wohnhausbau: Vergabeung von Aufträgen an Versuchsanstalten und Sachverständige	100	0,012	0,022	0,020
	Architektur-, Wettbewerbe und Studien	15	0,450	0,438	0,450
675	Verbesserter Hochwasserschutz: Wettbewerb	15	—	—	0,510
711	Straßenbeleuchtung: Erhaltung und Nachschaffung von Apparaten und Instrumenten des Versuchsräumes	100	0,022	0,023	0,145
723	Park- und Gartenanlagen	3	6,836	9,435	9,156
900	Finanzverwaltung:				
	Entwicklungs- und Vorbereitungsarbeiten im Bereich der EDV	100	2,225	2,506	3,500
	Wirtschaftliche Grundlagenforschung und Planung	80	2,106	1,923	2,400
	Subventionen und Beiträge	4-11	2,820	2,879	7,709
911	Allgemeines Kapitalvermögen:				
	Darlehen und Betriebskredite	5	6,157	6,041	6,453
	Zinsenzuschüsse für Kreditaktionen	5	0,450	0,810	1,061
923	Waldbesitz	3	0,395	0,423	0,518
924	Landwirtschaftsbetrieb	15	—	—	0,580
					6,438
	Wien (Summe)		267,137	322,183	375,925
					452,327

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
		1971	1972	1973	1974
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
	NIEDERÖSTERREICH				
	Ordentlicher Haushalt:				
02—211	Fachbedarf	10	0,144	0,122	0,189
09—620	Förderung von Verbänden und Vereinen . .	2	0,055	0,056	0,064
09—631	Beitrag an den Stipendienfonds der Diplo- matischen Akademie	30	0,036	0,036	0,036
09—64	Mitgliedsbeiträge an Vereine	50	0,237	0,242	0,265
09—66	Untersuchung der Koordinierung der EDV- Anlagen von Land und Gemeinden	100	—	—	0,400
311	Museen	15	1,320	1,125	1,335
3120	Landesbibliothek	5	0,085	0,109	0,123
3129—61	Förderung fachwissenschaftlicher Institute und Verbände	100	0,090	0,090	0,100
3129—62	Förderung des Vereines für Landeskunde von NÖ und Wien	50	0,075	0,075	0,075
3129—63	Förderung des Institutes für Realienkunde der Österreichischen Akademie der Wissen- schaften in Krems/D.	80	0,120	0,120	0,136
3129—64	Förderung der Biologischen Station in Lunz am See	80	0,040	0,040	0,060
319—61	Förderung wissenschaftlicher Arbeiten . . .	100	0,149	0,150	0,320
319—63	Landesausstellungen	5	0,005	0,100	0,200
351—61	Förderung der Heimatmuseen	5	0,018	0,025	0,033
359—61	Erhaltung und Fortsetzung der Ausgrabungen in Carnuntum	70	0,280	0,308	0,280
359—62	Sonstige Grabungen	70	0,174	0,155	0,245
361	Landesarchiv	15	0,332	0,367	0,488
39—61	Förderungen aus dem Kultur- u. Sportstätten- schilling	5	0,613	0,607	0,802
39—62	Kultur- und Förderungspreise	15	0,031	0,031	0,032
516—62	Vorbeugungsmaßnahmen allgemeiner Art . .	2	0,061	0,069	0,072
521	Krankenhäuser	2	4,399	4,975	5,828
54—67	Beitrag zum Zweckaufwand des Österreichi- schen Institutes f. Schul- u. Sportstättenbau	5	0,007	0,007	0,010
61—61	Maßnahmen der Raumordnung und des Um- weltschutzes	40	3,800	4,000	4,800
61—63	Förderung des Umweltschutzes aus dem Zweckzuschuß des Bundes	40	—	—	3,595
61—64	Anschaffung für Dokumentation und Grund- lagenforschung	100	—	—	0,050
6701	Gewässeraufsicht	10	0,070	0,078	0,095
68—62	Maßnahmen der Wasserwirtschaft	2	0,150	0,160	0,130
742/3	Land- und forstwirtschaftliche Fachschulen .	2	0,866	0,941	1,040
75—611	Förderung der gewerblichen Wirtschaft in wirtschaftlich entwicklungsbedürftigen Gebie- ten aus dem Zweckzuschuß des Bundes . . .	5	0,045	0,042	—
75—612	Landesgrundleistung	5	0,015	0,014	—
75—62	Beitrag an den Wirtschaftsförderungsfonds .	5	0,207	0,244	0,450
75—67	Förderung der Wirtschaft aus dem Zweck- zuschuß des Bundes	5	—	—	0,314
78—610	Landeshaftung für Industriebetriebe	5	0,110	0,071	0,120
					0,135

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
			1971	1972	1973
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
78—62	Zinsenzuschüsse für Betriebe	5	0,009	0,093	0,150
78—63	Beitrag zum Haftungsfonds der NÖ. Kreditbürgschaftsges. m. b. H.	5	0,050	—	—
78—63	Beitrag an den Betriebsinvestitionsfonds . . .	5	0,925	1,250	1,250
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		14,518	15,702	23,087
	Außerordentlicher Haushalt:				
09—620	Förderung von Verbänden und Vereinen . . .	2	—	0,003	—
3110—90	Landesmuseum, Umbau eines Raumes für die Graphikensammlung	15	0,047	—	—
3110—91	Landesmuseum, Ausbau der Restaurierwerkstatt und des Depots	15	0,010	—	0,003
3110—91	Landesmuseum, Ausbau eines barocken Speichers für die Außenstelle Marchegg	15	—	—	0,005
3112—90	Außenstelle Museum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya, Anschaffung von Einrichtungsgegenständen	15	0,004	0,012	—
3120—90	Landesbibliothek, Einrichtung der Restaurierwerkstatt	5	0,001	—	—
3120—90	Landesbibliothek, Einrichtung eines Büchermagazins	5	—	—	0,013
521	Krankenhäuser	2	0,512	0,357	0,351
742/3	Land- und forstwirtschaftliche Fachschulen . . .	2	0,206	0,223	0,352
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		0,780	0,595	0,719
	Niederösterreich (Summe)		15,298	16,297	23,806
					29,728

	BURGENLAND					
Ordentlicher Haushalt:						
Ordentlicher Haushalt:						
02—37	Instandhaltung von Amtsgebäuden	3	0,039	0,150	0,118	0,091
02—551	Anschaffung von Instrumenten und Geräten .	10	0,002	0,002	0,003	0,005
02—611	Landesarchiv, Neubau	30	0,030	0,075	0,060	0,002
02—64	Archiveinrichtungen	30	0,044	0,122	0,120	0,075
02—73	Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes . . .	100	0,010	—	0,010	0,035
09—681	Mitgliedsbeiträge d. Landes zu Körperschaften .	50	0,055	0,113	0,121	0,196
251—71	Lehrwerkstätten für die Höhere Technische Bundeslehranstalt im WIFI, Kosten für die Benützung	5	—	—	0,010	0,013
251—781	Höhere Technische Bundeslehranstalt Eisenstadt, Beihilfe an die Freistadt Eisenstadt für Einrichtungsaufwand und Fahrtkosten . . .	5	—	—	0,014	0,014
251—782	Höhere Technische Bundeslehranstalt Pinkafeld, Internatsbau, Restfinanzierung	5	—	0,100	0,125	0,050

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag		
				1971	1972	
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
3110	Landes- und Haydn museum in Eisenstadt	15	0,422	0,527	0,803	0,825
3111—68	Heimatmuseum	15	0,024	0,027	0,030	0,038
3112—63	Seemuseum Rust, Neubau	15	—	—	0,023	0,002
3112—721	Österr. jüdisches Museum in Eisenstadt	15	0,015	0,015	0,015	0,030
3112—722	Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, Betrieb	15	—	—	0,030	0,038
3112—723	Landesfeuerwehrmuseum, Errichtung	15	—	—	0,015	0,023
312—23	Landesbibliothek, Bibliothekserfordernisse	15	0,027	0,030	0,037	0,045
313	Biologische Station	80	—	0,046	0,165	0,293
313—55	Wissenschaftliche Geräte und Instrumente	100	0,020	0,019	0,020	0,030
313—611	Biologische Station, Bauergänzung	80	—	—	—	0,080
313—612	Burgenländische Landessternwarte, Errichtung	80	—	—	0,120	0,200
313—681	Ausgrabungen und wissenschaftliche Forschungsarbeiten	70	0,056	0,055	0,084	0,105
313—682	Wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen des Landesarchivs und der Landesbibliothek	100	0,599	0,605	0,855	0,805
313—683	Systematische Untersuchung der norisch-pannonischen Hügelgräberkulturen im Bgld.	70	0,007	0,007	0,007	0,007
313—684	Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ausland	100	—	—	0,150	0,180
313—731	Wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen Institut für Österr. Kulturgeschichte, Förderungsbeitrag	100	0,240	0,250	0,350	0,390
313—732	Institut für Österr. Kulturgeschichte, Förderungsbeitrag	80	0,120	0,200	0,120	0,160
313—733	Burgenländische Landessternwarte, Ankauf	50	0,100	0,150	0,125	—
313—734	Institut für Gegenwartsvolkskunde, Beihilfe zum Sachaufwand	50	—	—	0,010	0,010
313—881	Biologische Station, Grundstückskauf	80	—	—	—	0,160
325—722	Förderung heimischer Komponisten und der burgenländischen Musikforschung	30	0,011	0,011	0,011	0,012
325—723	Musikakademie Graz, Expositur Oberschützen	30	0,105	0,105	0,105	0,120
330—723	Kultur- und Bildungszentren, Neubau	15	—	—	0,150	0,750
330—732	Sonstige Kulturförderung	30	0,194	0,253	0,255	0,315
330—733	Kulturzentrum und Expositur Oberschützen, Planung	15	—	—	—	0,015
359—19	Landeskundl. Forschungsstelle, Sachaufwand	80	0,046	0,052	0,080	0,096
36—68	Landesarchiv	30	0,075	0,054	0,060	0,078
39—681	Förderung aus dem Kulturschilling	5	0,120	0,146	0,125	0,160
519—731	Förderung medizinisch-wissenschaftlicher Einrichtungen	100	0,005	0,013	0,020	0,020
519—732	Lärmbekämpfung	30	0,002	0,002	0,003	0,003
52	Einrichtungen des Gesundheitswesens	4	2,939	3,473	4,291	5,506
671—68	Gewässergrüezustand, Überprüfung	20	0,010	0,020	0,040	0,070
742	Landwirtschaftsschulen	5	0,264	0,310	0,370	0,456
75—681	Vorarbeiten für die Erschließung von Bodenschätzen	20	0,082	0,126	0,280	0,900
75—683	Grundlagenforschung	80	0,134	0,246	0,380	0,640
75—684	Bürgschaftsleistung	5	0,002	0,041	—	—
75—721	Verein zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft	50	0,020	0,020	0,020	—
75—731	Zinsenzuschuß für die Industrieförderung	5	0,008	0,007	0,007	0,006
75—733	Wirtschaftsförderung	5	0,149	0,173	0,200	0,500

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
			1971	1972	1973
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
75—85	Gewerbliche Kreditaktion, Landesanteil . . .	5	0,035	0,043	0,050
79—722	Verein für Konsumenteninformation . . .	50	—	—	0,025
79—78	Überörtliche und örtliche Raumplanung . . .	50	0,429	0,400	0,400
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		6,440	7,988	10,387
	Außerordentlicher Haushalt:				
02—61	Landhaus, Neubau	15	—	0,038	0,150
3110—61	Aus- und Umbau des Landesmuseums . . .	15	0,300	0,375	0,300
330—72	Kultur- und Bildungszentren, Neubau . . .	15	—	—	0,750
52	Einrichtungen des Gesundheitswesens . . .	4	—	0,403	0,060
742—71	Errichtung, Ausbau und Ausgestaltung landwirtschaftlicher Fachschulen	5	0,068	0,068	0,068
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		0,368	0,884	1,328
	Burgenland (Summe)		6,808	8,872	11,715
					16,192

	STEIERMARK				
	Ordentlicher Haushalt:				
092,704	Institut für Wohnungs- u. Haushaltforschung	60	0,120	0,120	0,120
09,41	Steiermärkischer Wissenschafts- und Forschungslandesfonds	100	5,075	4,986	5,460
094,702	Forschungspreise	90	—	—	0,068
3111—3113	Museen	15	3,222	3,819	4,211
3121	Landesbibliothek	30	1,727	1,912	2,139
319—701	Förderung wissenschaftl. Vereine u. Institute	100	0,725	0,902	0,900
319—702	Historische Landeskommision	100	0,450	0,450	0,450
319,703	Gesellschaft für Kommunikationswissenschaften	60	—	—	0,120
319—705	Forschungspreise	90	0,022	0,023	0,027
319—706	Förderung der steirischen Hochschulen . . .	40	0,180	0,184	0,180
319,707	Fortbildungsbeiträge an Wissenschaftler und Künstler	50	0,030	0,025	0,030
319,708	Audiovisuelle Zentren — Forschungszentrum Graz	60	—	0,048	0,060
319,781	Förderung der Wissenschaftspflege in Gemeinden	50	—	—	0,025
325,751	Hochschule für Musik und darstellende Kunst, 1/3-Anteil	20	1,910	2,140	2,200
329	Allgemeine Kunstpflage (Trigon, Steir. Herbst, Forum Stadtpark)	30	1,487	1,732	2,104
329,706	Kunst- und Musikpreise	90	0,131	0,108	0,131
3601	Landesarchiv	30	1,677	1,779	2,163

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
		1971	1972	1973	1974
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
513,56	Vorbeugungsuntersuchungen mit Auswertung	30	—	—	1,290 1,434
5211	Landeskrankenhaus Graz	4	18,185	21,673	26,020 32,105
5251	Landessonderkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie	4	4,326	5,159	6,119 7,644
54,715	Sportmedizinische Untersuchungen . . .	30	—	—	0,030
61,55	Örtliche Raumplanung	40	—	0,055	0,080 0,200
61,56	Wasserwirtschaftliche Rahmenplanung . . .	40	0,599	0,597	1,160 1,800
61,704	Österreichische Gesellschaft f. Raumforschung und Raumplanung	100	0,033	0,033	0,044 0,044
61,705	Beiträge an Forschungsgesellschaften . . .	100	0,045	0,260	0,260 0,260
61,781	Örtliche Raumplanung in Gemeinden . . .	40	—	0,014	0,060 0,260
66,51	Landes- und Regionalplanung	40	0,112	0,044	0,080 0,120
671,53	Grundwasserforschung	100	0,250	0,275	0,300 0,330
681,51	Wasserlaboratorien und Versuchswesen . .	40	0,163	0,164	0,200 0,240
731,709	Wild- und Jagdforschung	60	0,021	0,021	0,021 0,021
734,701	Almwirtschaftliche Versuche	100	0,011	0,011	0,011 0,011
740,55	Landwirtschaftl. Schulen, Versuchstätigkeit .	100	0,201	0,300	0,300 0,600
7441	Landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und Untersuchungsanstalt	30	1,709	1,648	1,869 2,411
7442	Versuchsanlage für Spezialkulturen in Burgstall	100	—	0,951	1,192 1,430
78,701	Planung und Forschung (Industrie)	5	0,040	0,035	0,045 0,050
	Architekturwettbewerbe	15	—	0,009	0,075 0,015
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		42,451	49,477	59,369 73,103
	Außerordentlicher Haushalt:				
31,24	Hörsaaltrakt der Technischen Hochschule Graz	30	—	—	— 1,500
32,14	Neubau der Hochschule für Musik und darstellende Kunst	15	—	—	— 2,250
62,10	Wohnbauforschung	100	—	—	— 1,000
74,31	Versuchsanlage für Spezialkulturen in Burgstall	100	2,537	2,236	1,535 0,800
78,20	Strukturpolitische Forschungs- und Vorbereitungsmaßnahmen	100	0,887	1,588	10,770 2,000
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		3,424	3,824	12,305 7,550
	Steiermark (Summe)		45,875	53,301	71,674 80,653

	KÄRNTEN					
Ordentlicher Haushalt:						
Druckkosten und Veröffentlichungen . . .						
02000/220	Druckkosten und Veröffentlichungen . . .	5	0,053	0,070	0,084	0,104
02000/230	Bibliothekserfordernisse	50	0,171	0,196	0,175	0,140
02000/550	Mitgliedsbeiträge an Fachvereine u. Verbände	1)	0,109	0,147	0,159	0,196
02000/908	Meßinstrumente — Umweltschutz	2)	—	—	0,120	0,090
24100	Höhere technische Landeslehranstalt Ferlach	5	0,141	0,165	0,207	0,282

¹⁾ 1971: 54,0%; 1972: 50,9%; 1973 und 1974: 53,0%²⁾ 1973: 45,0%; 1974: 54,0%

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag		
		1971	1972	1973	1974	
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
31100	Landesmuseum für Kärnten	3)	0,124	0,359	0,374	0,700
31200	Förderungsbeitrag an die Gesellschaft für vorbeugende Hochwasserbekämpfung . . .	100	0,160	0,060	0,090	0,110
31900	Zuschüsse an wissenschaftliche Vereine und Institute	100	0,155	0,180	0,210	0,250
31910	Beiträge für wissenschaftliche Veröffentlichungen von heimatlichem Interesse	100	0,612	0,533	0,600	0,630
31920	Wissenschaftliche Forschung	100	0,088	0,097	0,100	0,140
32610	Allgemeine Kunstförderung	4)	0,030	0,070	0,100	0,130
35500	Aufwendungen für den Naturschutz	5)	0,030	0,030	0,215	0,375
35800	Kärntner Heimat- und Volkstumspflege . . .	6)	0,300	0,300	0,200	0,200
36000	Landesarchiv	7)	0,145	0,011	0,133	0,140
38100	Allgemeine Kunstförderung	8)	0,175	0,095	0,045	0,040
38200	Kultauraustausch	9)	—	0,010	0,050	0,030
51050	Allgemeiner Gesundheitsschutz	10)	0,057	0,053	0,068	0,110
52100	Krankenanstalt Klagenfurt	3	7,719	9,052	10,428	12,879
52110	Krankenanstalt Villach	3	2,105	2,381	2,736	3,755
61000	Landesplanung	11)	0,077	0,377	0,321	0,935
61500	Raumordnung	12)	0,595	0,108	0,270	0,255
68000	Maßnahmen)	13)	0,073	0,230	0,675	0,252
73205	Veterinärmedizinische Untersuchungsanstalt Ehrental	20	—	—	—	0,167
74021	Besoldung der Lehrer an landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Berufsschulen . .	5	0,303	0,319	0,331	0,376
74200	Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen . .	5	0,221	0,260	0,373	0,453
74212	Schulgut Litzlhof	5	0,099	0,102	0,088	0,095
74213	Schulgut Goldbrunnhof	5	0,032	0,034	0,040	0,042
74214	Schulgut Stiegerhof	5	0,065	0,071	0,082	0,093
74400	Landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und Lebensmitteluntersuchungsanstalt	20	0,849	0,517	0,637	0,695
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		13,988	15,827	18,911	23,664
	Außerordentlicher Haushalt:					
28600	Anteil Neubau Studentenheim Klagenfurt .	5	—	—	0,050	0,800
52100/13	Landeskrankenhaus Klagenfurt: Neubau Haut- und Geschlechtskrankheiten .	4	0,112	—	—	—
52100/37	Landeskrankenhaus Klagenfurt: Adaptierung alte Chirurgie	4	0,124	0,240	0,260	0,240
52100/46	Landeskrankenhaus Klagenfurt: Erweiterung Chirurgie I	4	0,068	0,140	0,200	0,200

³⁾ 1971: 3,7%; 1972: 8,5%; 1973: 7,2%; 1974: 11,6%⁴⁾ 1971: 8,9%; 1972: 15,6%; 1973: 29,4%; 1974: 20,0%⁵⁾ 1971: 9,7%; 1972: 9,4%; 1973: 28,3%; 1974: 41,7%⁶⁾ 1971: 38,2%; 1972: 38,1%; 1973: 26,7%; 1974: 26,7%⁷⁾ 1971: 11,0%; 1972: 0,8%; 1973: 7,9%; 1974: 7,9%⁸⁾ 1971: 7,7%; 1972: 3,8%; 1973: 1,8%; 1974: 1,6%⁹⁾ 1972: 2,5%; 1973: 11,1%; 1974: 6,0%¹⁰⁾ 1971: 20,8%; 1972: 14,1%; 1973: 17,0%; 1974: 20,0%¹¹⁾ 1971: 12,1%; 1972: 38,6%; 1973: 30,6%; 1974: 86,6%¹²⁾ 1971: 79,4%; 1972: 85,0%; 1973: 90,0%; 1974: 85,0%¹³⁾ 1971: 0,2%; 1972: 0,4%; 1973: 4,2%; 1974: 1,1%

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag	
		1971	1972	1973	1974
		vom Gesamtansatz forschungswirksam			
		in %	in Millionen Schilling		
52100/48	Neubau Bundesstaatl. Untersuchungsanstalt . Landeskrankenhaus Klagenfurt:	20	—	0,160	0,600
52100/49	Adaptierung Frauenabteilung	4	—	0,032	0,072
73205	Neubau Veterinärmedizinische Untersuchungs- anstalt	20	—	0,280	1,000
74200/5	Zubau Stiegerhof	5	0,025	0,015	—
74200/8	Zubau Goldbrunnhof	5	0,270	0,140	0,150
	Zubau Hunnenbrunn	5	0,115	0,035	0,010
	Zubau Litzlhof	5	—	0,100	0,200
96000	Beiträge an den Klagenfurter Hochschulfonds	30	1,500	0,300	2,250
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		2,214	1,442	4,792
	Kärnten (Summe)		16,202	17,269	23,703
					32,154

OBERÖSTERREICH					
Ordentlicher Haushalt:					
02—243	Amtseinrichtung, Erneuerung	1)	0,020	0,060	0,100
0923—51	Beiträge an Verbände und Vereine, Spenden und dgl.	20	0,436	1,508	1,808
0924—51		3)	0,036	0,036	0,041
2951—53	Beiträge an Studienbeihilfenfonds und dgl. ²⁾				
297—751	Hochschule für Gestaltung in Linz, Beitrag zum laufenden Aufwand	20	—	—	0,202
297—752	Hochschule für Gestaltung in Linz, Beitrag an den Bund zur Errichtung u. Ausgestaltung Linzer Hochschulfonds, anteiliger Beitrag zum Nettoaufwand	15	—	—	0,052
298—51		40	4,574	3,969	1,409
311—	Landesmuseum Linz	15	1,095	1,283	1,435
312—51	Institut für Landeskunde, Atlas von Ober- österreich	70	0,151	—	—
313—51	Adalbert-Stifter-Institut, Forschungen und Publikationen	70	0,098	0,116	0,111
314—51	Paracelsus-Institut, Beitrag an die Landes- kuranstalten Bad Hall	70	0,865	1,134	1,281
319—51	Förderung oberösterreichischer Wissenschaftler	100	0,367	0,348	0,380
319—52	Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen .	100	0,468	0,774	0,600
320—51	Förderung oberösterreichischer Künstler .	30	0,484	0,926	1,064
320—53	Studienbeihilfen an Schüler des Bruckner- Konservatoriums	30	0,045	0,130	0,045
320—59	Besondere kulturelle Aufgaben	30	0,385	0,396	0,651
324—51	Förderung des oberösterr. Schrifttums . . .	30	0,228	0,225	0,240
3251—	Bruckner-Konservatorium Linz	30	2,991	3,285	3,821
3252—51	Förderung von Musikschulen, Sängerknaben- konvikten usw.	30	0,252	0,388	0,438
					0,454

¹⁾ 1971: 0,6%; 1972: 1,0%; 1973: 1,7%; 1974: 2,1%²⁾ 3 Stiftungsplätze für diplomatische Akademie, insges. 0,135 Mio. S für 1974³⁾ 1971: 13,0%; 1972: 6,3%; 1973: 8,0%; 1974: 10,1%

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag		
		1971	1972	1973	1974	
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
3253—78	Beitrag an die Stadtgemeinde Linz für die städtische Musikschule	30	0,015	0,015	0,015	0,014
3261—832	Bruckner-Orchester Linz, Zuschuß laut Wirtschaftsplan	30	0,779	0,956	2,405	3,627
3262—78	Beitrag an die Stadtgemeinde Linz für den Musikbetrieb	30	—	—	0,285	—
3263—59	Sonstige Förderung des Musikwesens	30	0,303	0,317	0,303	0,483
330—51	Institut für Volksbildung und Heimatpflege, Veranstaltungen und Publikationen	30	0,015	0,069	0,075	0,068
3511—	Mühlviertler Heimathaus in Freistadt	15	0,129	0,062	0,061	0,068
3512—51	Förderung von Heimatmuseen und Heimathäusern	15	0,205	0,286	0,330	0,360
355—51	Förderungsmittel für Natur- und Landschaftsschutz	50	0,507	0,508	0,632	0,750
355—54	Förderungsmittel für Gewässerschutz	50	—	—	0,250	0,300
361—	Landesarchiv Linz	30	0,856	0,978	1,114	1,265
334—51	Bildungsheim des Raiffeisen-Bildungs- und Förderungsvereines in Linz, St. Magdalena, Neubau, Beitrag ⁴⁾	5	—	—	0,075	0,068
334—52	Erwerb und Ausbau des Parkhotels Linz für Zwecke der Volkshochschule; Beitrag an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich ⁴⁾	5	—	—	0,300	0,270
510—59	Sonstige Förderung im Gesundheitswesen, Beiträge an Private	3	0,074	0,072	0,152	0,158
510—78	Sonstige Förderung im Gesundheitswesen, Beiträge an Gemeinden	5	0,118	0,111	0,082	0,074
52—	Einrichtungen des Gesundheitswesens	3	11,101	12,558	13,584	19,986
602—221	Druckkosten und Veröffentlichungen (Bauwesen einschl. Landesplanung und Baurechtsangelegenheiten)	25	0,136	0,139	0,200	0,248
602—222	Druckkosten und Veröffentlichungen (Wohnungs- und Siedlungswesen)					
602—241	Technisches Verbrauchsmaterial und sonstiger laufender Aufwand					
602—242	Instrumente und Geräte, Instandhaltung . . .	25	0,888	1,090	1,572	1,897
602—243	Instrumente und Geräte, Erneuerung					
61—781	Beiträge an Gemeinden f. Flächenwidmungs- und Ortsbebauungspläne	100	0,950	1,700	2,000	2,000
641—	Boden- und Baustoffprüfstelle	10	0,287	0,342	0,466	0,558
6713—51	Großmodellversuch Donau im Raume Linz—Mauthausen	100	0,470	0,235	0,235	0,212
735—51	Saatzuchtförderung im Rahmen der OÖ. Saatbaugenossenschaft	100	1,200	2,200	1,200	1,200
742—745	Landwirtschaftliche Fachschulen	5	0,727	0,828	1,521	1,737
7391—51	Studienbeihilfen für Schüler an land- und forstwirtschaftlichen Fachbildungsanstalten u. für Hörer der Hochschule für Bodenkultur	5	0,014	0,011	0,038	0,034

⁴⁾ 1973 im außerordentlichen Haushalt⁵⁾ 1974 im ordentlichen Haushalt VSt. 921—89, Teilkredit

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag		
			1971	1972	1973	
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
731—532	Errichtung eines landwirtschaftl. Schulungszentrums, Beitrag an die Landwirtschaftskammer	5	—	—	0,300	0,300
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		31,269	37,055	40,868	52,087
	Außerordentlicher Haushalt:					
298—91	Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz, anteiliger Errichtungsaufwand des Landes	30	5,615	1,984	—	—
361—91	Landesarchiv Linz, Neubau	30	3,813	0,201	—	—
52—	Einrichtungen des Gesundheitswesens	3	1,084	1,151	1,215	1,773
7452—91	Landwirtschaftliche Fachschule für Mädchen Mauerkirchen, Neubau	5	0,047	0,652	0,150	0,195
921—88	Ankauf von Liegenschaften für die Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	30	0,046	0,629	—	0,024
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		10,605	4,617	1,365	1,992
	Oberösterreich (Summe)		41,874	41,672	42,233	54,079

	SALZBURG					
Ordentlicher Haushalt:						
02/243	Instrumente und Apparate	10	0,078	0,066	0,154	0,161
02/551	Landesplanungsstelle	50	0,204	0,353	0,679	1,234
091/51	Förderungsbeiträge an Verbände, Organisationen und Vereine	10	0,233	0,362	0,325	0,450
091/52	Mitgliedsbeiträge an Verbände, Organisationen und Vereine	80	0,129	0,185	0,240	0,480
091/61	Entwicklungshilfe im Ausland	10	0,114	0,119	0,120	0,120
181/53	Erfassung und Überwachung der Luftqualität	40	—	—	—	0,592
182/53	Wasserwirtschaftliche Forschungsaufträge und siedlungswasserwirtschaftliche Planungen	50	—	—	—	0,500
3111/51	„Haus der Natur“ Salzburg; anteilmäßige Deckung des Gebarungsabgangs ¹⁾	25	0,408	0,492	0,534	0,598
3112/78	Museum „Carolino Augusteum“ Salzburg; anteilmäßige Deckung des Gebarungsabgangs ¹⁾	15	0,418	0,512	0,606	0,733
3113/51	Beitrag für das österr. Freilichtmuseum in Stübing bei Graz	5	0,003	0,003	0,003	0,003
3114/51	Beitrag für das Landschaftsmuseum Schloß Mauterndorf	5	0,001	0,001	0,001	0,002
3115/51	Salzburger Barockmuseum Salzburg; anteilmäßige Deckung des Gebarungsabgangs	5	0,001	0,007	0,023	0,031

¹⁾ Beim „Haus der Natur“ und beim Museum „Carolino Augusteum“ besteht eine Verwaltungsgemeinschaft zwischen Land und Stadt Salzburg. Der Gebarungsabgang wird von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen getragen

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß			Voranschlag	
			1971	1972	1973	1974
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %				in Millionen Schilling
3117/51	Beitrag für das Diözesanmuseum Salzburg	5	—	—	—	0,005
3119/51	Ankauf besonders wertvoller Kunstgegenstände	5	0,018	0,013	0,025	0,025
319/51	Förderung von wissenschaftlichen Einrichtungen u. Arbeiten einschließlich der Salzburger Universität und des Molekularbiologischen Instituts	80	1,122	1,377	1,680	2,240
324/52	Förderung literarischer Arbeiten	10	0,020	0,027	0,015	0,020
3251/75	Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg; anteilmäßige Dekkung des Geburungsabganges	20	0,807	0,768	1,107	1,345
3261	Internationale Sommerakademie für bildende Kunst; Salzburg	15	0,030	0,031	0,256	0,280
351	Heimatmuseen	5	0,029	0,041	0,030	0,030
3541/51	Beiträge zur Pflege und Erhaltung von Kunstdenkmalen u. kulturgeschichtlich wertvollen Objekten	2	0,020	0,024	0,025	0,038
3541/53	Beiträge zur Pflege von Bodenaltermtern	70	0,047	0,022	0,420	0,070
361/51	Landesarchiv, Archivalien	15	0,025	0,022	0,022	0,028
382/51	Beiträge zur Förderung des Filmschaffens	15	—	0,046	0,052	0,060
519/511	Beitrag an das Forschungsinstitut Badgastein	100	0,110	0,100	0,100	0,150
52	Einrichtungen des Gesundheitswesens	3	8,374	10,166	10,738	14,194
64/51	Verein für bautechnische Versuchs- und Forschungsarbeiten Salzburg; anteilmäßige Dekkung des Geburungsabganges	100	0,350	0,350	0,350	0,350
742	Landwirtschaftliche Fachschulen	0,25	0,023	0,023	0,036	0,040
75/5411	Allgemeine Förderung der gewerblichen Wirtschaft ²⁾	20	0,024	0,050	0,080	0,090
78/52	Beitrag an das Forschungsinstitut in Badgastein aus dem Ertrag der FIB-Marke	100	0,654	0,562	0,600	0,600
929/952	Beitrag an den Fonds zur Beschaffung von Grundstücken für die Salzburger Universität	30	4,286	4,714	3,600	1,500
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		17,528	20,436	21,821	25,969
	Außerordentlicher Haushalt:					
02/111	Neubau eines Amtsgebäudes und Landesarchivs ³⁾	4,5	0,517	0,011	—	—
25/301	Höhere technische Lehranstalt für Holzwirtschaft in Kuchl, Beitrag zum Neubau	5	—	—	—	0,150
311/301	Salzburger Barockmuseum, Beitrag z. Neubau	5	—	0,065	0,005	0,017
321/301	Kunstakademie auf Hohensalzburg	15	—	—	—	0,150
52	Einrichtungen des Gesundheitswesens	3	1,085	1,549	3,191	4,332
742	Landwirtschaftliche Fachschulen	0,25	0,001	—	0,011	0,023
	Außerordentlicher Haushalt (Summe)		1,603	1,625	3,207	4,672
	Salzburg (Summe)		19,131	22,061	25,028	30,641

²⁾ Berücksichtigt ist die Bildungsbedarfsforschung sowie die Studie „Soziale Aspekte des Wohnungsbau im Lande Salzburg“³⁾ Der Kostenanteil für das Landesarchiv beträgt 30% der ausgewiesenen Gesamtausgaben. Bei einem Richtwert von 15% für F & E ergibt sich an den Gesamtkosten ein Anteil von 4,5%

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß			Voranschlag	
			1971	1972	1973	1974
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
	TIROL					
09-520/521	Förderung der Wissenschaft	100	0,288	0,295	0,300	0,300
311-51,	Aufwendungen für Landesmuseen	15	0,553	0,606	0,722	0,938
351-51 b. 53	Zuwendungen für wissenschaftliche Kongresse und Symposien	50	0,406	0,430	0,510	0,658
312-51, 520,						
53, 54, 55,						
56, 57, 59;						
09-510						
Gesamter Abschn. 32,	Sonstige Kulturförderung	35	8,612	9,777	10,855	12,763
34-530, 531,						
55, 39-62						
Abschn. 361	Aufwendungen für Archive, wissenschaftliche Bibliotheken	30	0,009	0,009	0,040	0,241
1)	Krankenanstalten und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens	4	15,806	19,365	23,237	27,438
660-55,	Kosten f. Forschungsaufträge (Raumplanung, Gewässerschutz)	100	—	—	5,736	—
79-51						
75-513	Beiträge an Forschungseinrichtungen	100	—	—	0,150	0,150
2)	Kosten f. Untersuchungs- u. Versuchsanstalten	30	1,038	1,265	1,382	1,485
913-813,	Hochschulen, Grundstückankauf und Bau . . .	30	9,308	5,875	6,159	5,744
81120/21, 85	Tirol (Summe)		36,020	37,622	49,091	49,717
	VORARLBERG					
	Ordentlicher Haushalt:					
02—201	Kosten für Entwicklung der EDV	100	—	—	—	0,500
02—27	Gerichts-, Anwalts- und Sachverständigenkosten sowie Kosten von Sonderbeauftragten	30	0,079	0,217	0,150	0,165
02—55	Anschaffung und Instandhaltung technischer Geräte	10	0,048	0,045	0,060	0,106
050	Landesarchiv, Personalaufwand	30	0,229	0,258	0,299	0,411
051	Landeswasserbauamt	5	0,163	0,190	0,224	0,297
09—51	Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände	50	0,018	0,052	0,030	0,033
02—221	Öffentlichkeitsarbeit	5	0,019	0,042	0,100	0,075
02—74	Österr. Raumordnungskonferenz	50	—	—	0,043	0,120
02—76	Kosten der Verbindungsstelle	30	0,036	0,042	0,045	0,048
02—73	Kosten zwischenstaatlicher Raumordnungseinrichtungen	50	—	—	—	0,050
271	Landesbildstelle	30	0,093	0,117	0,173	0,135
299—78	Beihilfen für die Errichtung v. Bundesschulen	5	0,005	0,005	0,010	0,025
3111	Vorarlberger Naturschau in Dornbirn	25	0,089	0,411	0,454	0,354
3112	Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz	20	0,338	0,410	1,017	1,114
319—50	Drucklegung der Geschichte Vorarlbergs	80	0,241	—	0,240	0,240

¹⁾ Gesamtuntermvoranschläge Krankenanstalten²⁾ Gesamtuntermvoranschläge Rinn, Rotholz

4. 6. (Fortsetzung)

Finanz- gesetzlicher Ansatz	BUNDESLAND BENENNUNG DER AUSGABEN	Rechnungsabschluß		Voranschlag		
		1971	1972	1973	1974	
		vom Gesamtansatz forschungswirksam				
		in %	in Millionen Schilling			
319—51	Beihilfen zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten und Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen	100	0,100	0,245	0,300	0,330
319—52	Beitrag f. Forschungsaufgaben der Universität Innsbruck	100	0,250	0,250	0,250	0,300
319—53	Beitrag zur Errichtung der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck	30	0,300	0,600	0,300	0,300
329—54	Ehrengaben für Kunst und Wissenschaft	50	0,015	0,020	0,020	0,025
329—531, 532	Förderung des Musikwesens	30	0,256	0,257	0,300	0,339
339—52	Förderung des heimischen Schrifttums	30	0,014	0,014	0,014	0,015
351—51	Förderung nicht landeseigener Heimatmuseen	10	0,014	0,021	0,025	0,020
354—51	Denkmalpflege	30	0,225	0,229	0,255	0,360
355—51	Förderung des Naturschutzes	10	0,001	0,019	0,025	0,030
356—51	Beiträge zu landschaftspflegerischen Maßnahmen	10	—	—	—	0,050
359—51	Förderung der Landeskunde	80	0,438	0,444	0,400	0,440
36—51	Vorarlberger Landesarchiv, Archivalien und Schrifttum	30	0,045	0,049	0,053	0,057
319—54	Beitrag zur Österr. Historikertagung	70	—	—	0,210	—
443—55-57	Beiträge zur Errichtung von Rehabilitationseinrichtungen	5	—	0,049	0,265	0,625
519—55	Förderung v. privaten Gesellschaften, die auf dem Gebiete des Gesundheitswesens tätig sind	25	0,021	0,016	0,033	0,038
519—59	Förderung der Luftreinhaltung	25	—	—	—	0,066
5212	Landesnervenkrankenhaus Valduna	4	2,603	1,950	2,594	3,760
5213	Landesunfallkrankenhaus Feldkirch	4	—	1,428	2,648	4,259
521—90	Errichtung eines Landesunfallkrankenhauses	4	2,783	3,003	1,720	0,560
529—54-55	Krankenanstalten — Zielplanung	50	—	0,065	—	—
52	Beitrag an das Österr. Institut für Schul- und Sportstättenbau	60	—	0,027	0,036	0,036
61—51	Raumplanung	50	0,324	0,499	0,750	1,500
674—51	Gewässergüteuntersuchungen im Rahmen der Gewässeraufsicht	50	—	0,027	0,002	0,013
679—51	Hydrographischer Dienst	30	0,039	0,086	0,087	0,117
7291	Chemische Versuchsanstalt des Landes Vorarlberg in Bregenz	30	0,692	0,802	1,308	2,359
736—60	Veterinärmedizinische Untersuchungen	80	0,005	0,007	0,008	0,008
742	Beiträge für Sonderschauen	15	—	0,050	—	0,060
741—90	Land- und forstwirtschaftliche Fachschulen	3	0,021	0,076	0,075	0,583
	Ordentlicher Haushalt (Summe)		9,504	12,022	14,523	19,923
	Vorarlberg (Summe)		9,504	12,022	14,523	19,923

4.7. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Antrags- und Bewilligungsstruktur

Antragsstruktur 1970

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	14	5,49	7,203.688	8,64
Naturwissenschaften	84	32,94	34,221.386	41,02
Biologie	28	10,98	4,703.394	5,64
Medizin	53	20,78	27,655.884	33,15
Geisteswissenschaften	76	29,81	9,634.607	11,55
	255	100,00	83,418.959	100,00

Antragsstruktur 1971

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	20	7,14	12,507.822	11,49
Naturwissenschaften	91	32,50	42,698.906	39,23
Biologie	28	10,00	11,649.735	10,70
Medizin	49	17,50	26,529.321	24,37
Geisteswissenschaften	92	32,86	15,466.364	14,21
	280	100,00	108,852.148	100,00

Antragsstruktur 1972

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	32	7,92	32,156.970	14,62
Naturwissenschaften	117	28,96	88,505.677	40,23
Biologie	53	13,12	25,028.331	11,38
Medizin	74	18,32	46,736.537	21,25
Geisteswissenschaften	128	31,68	27,553.585	12,52
	404	100,00	219,981.100	100,00

Antragsstruktur 1973

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	21	5,53	20,581.075	9,16
Naturwissenschaften	128	33,68	72,033.763	32,06
Biologie	68	17,89	36,735.871	16,35
Medizin	72	18,95	58,732.457	26,14
Geisteswissenschaften	91	23,95	36,601.060	16,29
	380	100,00	224,684.226	100,00

Bewilligungsstruktur 1970

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	8	3,40	1,623.858	2,72
Naturwissenschaften	76	32,20	26,120.046	43,80
Biologie	28	11,86	4,773.471	8,00
Medizin	48	20,34	20,497.921	34,37
Geisteswissenschaften	76	32,20	6,626.088	11,11
	236	100,00	59,641.384	100,00

Bewilligungsstruktur 1971

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	19	6,69	14,669.812	16,58
Naturwissenschaften	99	34,85	34,430.856	38,92
Biologie	25	8,80	5,491.572	6,21
Medizin	48	16,90	19,735.945	22,31
Geisteswissenschaften	93	32,76	14,136.032	15,98
	284	100,00	88,464.217	100,00

Quelle: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bewilligungsstruktur 1972

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	30	8,80	20,071.508	13,69
Naturwissenschaften	107	31,38	59,140.118	40,32
Biologie	48	14,08	18,476.690	12,60
Medizin	60	17,59	35,243.598	24,03
Geisteswissenschaften	96	28,15	13,733.290	9,36
	341*)	100,00	146,665.204	100,00

Bewilligungsstruktur 1973

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	10	3,23	9,992.540	7,59
Naturwissenschaften	98	31,61	45,276.621	34,40
Biologie	44	14,19	22,612.040	17,18
Medizin	63	20,32	30,270.294	23,00
Geisteswissenschaften	95	30,65	23,473.109	17,83
	310	100,00	131,624.604	100,00

4.8. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung der bewilligten Förderungsanträge nach Fächern*)**Bewilligungsstruktur 1971**

	Anträge	%	Summe (S)	%
Naturwissenschaften				
Physik	33	11,62	10,943.331	12,37
Chemie	30	10,56	13,496.240	15,26
Geologie und Mineralogie	19	6,69	2,778.140	3,14
Astronomie und Meteorologie	9	3,17	4,721.540	5,34
Geographie	4	1,41	837.000	0,95
Biologie	31	10,92	7,109.492	8,04
	126	44,37	39,885.743	45,10
Technik	17	5,99	13,696.167	15,48
Medizin				
Theoretische Medizin	24	8,45	11,063.663	12,50
Klinische Medizin	22	7,75	8,915.577	10,08
Hygiene und Umweltschutz	1	0,35	216.000	0,24
Veterinärmedizin	1	0,35	264.000	0,30
	48	16,90	20,459.240	23,12
Geisteswissenschaften				
Theologie	—	—	—	—
Rechtswissenschaft	9	3,17	1,218.250	1,38
Soziologie	3	1,06	669.682	0,76
Wirtschaftswissenschaften	3	1,06	914.700	1,03
Philosophie	2	0,70	88.000	0,10
Psychologie und Pädagogik	11	3,87	3,330.670	3,76
Sprachwissenschaft	17	5,99	1,411.610	1,60
Kunstwissenschaft	8	2,82	1,480.000	1,67
Historische Wissenschaften	27	9,51	3,969.845	4,49
Völkerkunde und Volkskunde	13	4,58	1,340.310	1,51
	93	32,76	14,423.067	16,30
	284	100,00	88,464.217	100,00

*) Einschließlich 34 Erweiterungen von bereits bewilligten Projekten (zusätzlich bewilligte Beträge = Schilling 6,475.594,-)

*) Die Differenz zwischen manchen Teilbeträgen in der Fachgliederung der Tabelle 4.7. und der Aufgliederung der Tabelle 4.8. ergibt sich daraus, daß manche Anträge mehreren Fachgebieten angehören.

Quelle: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bewilligungsstruktur 1972

	Anträge	%	Summe (S)	%
Naturwissenschaften				
Physik	42	12,32	34,077.985	23,24
Chemie	43	12,61	13,883.297	9,46
Geologie und Mineralogie	10	2,93	4,587.370	3,12
Astronomie und Meteorologie	6	1,76	5,424.366	3,70
Geographie	6	1,76	1,167.100	0,79
Biologie	48	14,08	18,476.690	12,60
	155	45,46	77,616.808	52,92
Technik	30	8,80	20,071.508	13,69
Medizin				
Theoretische Medizin	22	6,45	16,756.360	11,42
Klinische Medizin	36	10,56	17,905.238	12,21
Hygiene und Umweltschutz	2	0,58	582.000	0,40
Veterinärmedizin	—	—	—	—
	60	17,59	35,243.598	24,03
Geisteswissenschaften				
Theologie	3	0,88	397.000	0,27
Rechtswissenschaft	6	1,76	367.170	0,25
Soziologie	4	1,17	752.000	0,51
Wirtschaftswissenschaften	4	1,17	770.450	0,53
Philosophie	3	0,88	344.800	0,24
Psychologie und Pädagogik	3	0,88	681.220	0,46
Sprachwissenschaft	17	4,99	2,396.000	1,63
Kunstwissenschaft	24	7,04	3,457.350	2,36
Historische Wissenschaften	23	6,74	3,635.300	2,48
Völkerkunde und Volkskunde	9	2,64	932.000	0,63
	96	28,15	13,733.290	9,36
	341*)	100,00	146,665.204	100,00

Bewilligungsstruktur 1973

	Anträge	%	Summe (S)	%
Naturwissenschaften				
Physik	31	10,00	21,927.257	16,66
Chemie	38	12,22	15,468.802	11,75
Geologie und Mineralogie	22	7,11	6,371.012	4,84
Astronomie und Meteorologie	2	0,66	570.000	0,43
Geographie	5	1,62	939.550	0,72
Biologie	44	14,19	22,612.040	17,18
	142	45,80	67,888.661	51,58
Technik	10	3,23	9,992.540	7,59
Medizin				
Theoretische Medizin	23	7,42	7,925.728	6,03
Klinische Medizin	20	6,45	11,576.289	8,79
Hygiene und Umweltschutz	16	5,16	6,363.092	4,83
Veterinärmedizin	4	1,29	4,405.185	3,35
	63	20,32	30,270.294	23,00

*) Einschließlich 34 Erweiterungen von bereits bewilligten Projekten (zusätzlich bewilligte Beträge = Schilling 6,475.594.-)

	Anträge	%	Summe (S)	%
Geisteswissenschaften				
Theologie	3	0,97	637.000	0,48
Rechtswissenschaft	7	2,26	793.000	0,60
Soziologie	3	0,97	941.000	0,71
Wirtschaftswissenschaften	5	1,61	1,886.000	1,43
Philosophie	4	1,29	766.472	0,58
Psychologie und Pädagogik	3	0,97	956.100	0,73
Sprachwissenschaft	20	6,46	3,959.324	3,02
Kunstwissenschaft	13	4,19	2,967.100	2,25
Historische Wissenschaften	31	10,00	8,985.613	6,83
Völkerkunde und Volkskunde	6	1,94	1,581.500	1,20
	95	30,65	23,473.109	17,83
	310*)	100,00	131,624.604	100,00

4. 9. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung nach Hochschulen

Bewilligungsstatistik 1971

	Anträge	%	Summe (S)	%
Universität Wien	106	37,32	24,863.747	28,10
Universität Graz	41	14,44	17,254.491	19,50
Universität Innsbruck	28	9,86	7,470.670	8,44
Technische Hochschule Wien	21	7,39	11,001.817	12,44
Technische Hochschule Graz	21	7,39	10,295.740	11,64
Hochschule für Bodenkultur in Wien . . .	5	1,76	1,986.585	2,25
Montanistische Hochschule Leoben	6	2,12	2,376.240	2,69
Tierärztliche Hochschule in Wien	5	1,76	1,679.300	1,90
Hochschule für Welthandel in Wien	1	0,35	529.082	0,60
Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz	2	0,70	1,101.500	1,25
Externe (Antragsteller, die keiner Hochschule angehören)	41	14,44	8,406.085	9,50
	284	100,00	88,464.217	100,00

Bewilligungsstatistik 1972

	Anträge	%	Summe (S)	%
Universität Wien	121	35,49	51,499.830	35,11
Universität Graz	29	8,50	11,785.656	8,04
Universität Innsbruck	35	10,26	12,203.550	8,32
Universität Salzburg	10	2,93	1,102.735	0,75
Technische Hochschule Wien	38	11,14	31,104.013	21,21
Technische Hochschule Graz	22	6,45	10,122.286	6,90
Hochschule für Bodenkultur in Wien	11	3,23	8,242.245	5,62
Montanistische Hochschule Leoben	6	1,76	10,259.400	6,99
Tierärztliche Hochschule in Wien	3	0,88	467.945	0,32
Hochschule für Welthandel in Wien	1	0,29	359.950	0,25
Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz	2	0,59	1,032.220	0,70
Externe (Antragsteller, die keiner Hochschule angehören)	63	18,48	8,485.374	5,79
	341	100,00	146,665.204	100,00

*) einschl. 64 Erweiterungen von bereits bewilligten Projekten

Quelle: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bewilligungsstatistik 1973

	Anträge	%	Summe (S)	%
Universität Wien	138	44,52	52,472.127	42,90
Universität Graz	34	10,97	10,306.320	7,83
Universität Innsbruck	23	7,42	11,385.556	8,65
Universität Salzburg	10	3,23	11,353.304	8,63
Technische Hochschule Wien	20	6,45	16,627.940	12,63
Technische Hochschule Graz	9	2,90	3,737.682	2,84
Hochschule für Bodenkultur in Wien	11	3,55	5,099.612	3,87
Montanistische Hochschule Leoben	3	0,97	3,108.442	2,36
Tierärztliche Hochschule in Wien	4	1,29	4,105.185	3,12
Hochschule für Welthandel in Wien	2	0,65	470.000	0,36
Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz	6	1,92	3,185.472	2,42
Hochschule für Bildungswissenschaften Klagenfurt	2	0,65	500.250	0,38
Externe (Antragsteller, die keiner Hochschule angehören)	48	15,48	5,272.714	4,01
	310	100,00	131,624.604	100,00

4. 10. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Antragsstruktur

	Zahl d. Antrag- steller	Zahl d. Vor- haben	Kosten 1973	Beantrage Förderungs- mittel 1973	Gefördert		Davon gekürzt*)		Nicht gefördert	
					Projekte	Betrag	Projekte	Betrag	Projekte	Betrag
Gemeinschaftsforschungs-institute	14	56	23,087.000	15,321.000	51	12,780.000	13	972.000	5	1,569.000
Sonstige unabhängige Forschungsinstitute	15	24	41,637.000	21,992.000	21	16,646.000	11	2,792.000	3	2,554.000
Betriebe	107	208	347,667.000	195,011.000	164	122,696.000	103	28,842.000	44	43,473.000
Fachverbände	2	5	1,384.000	942.000	5	942.000	—	—	—	—
Einzelforscher	21	24	17,096.000	8,360.000	17	2,949.000	5	486.000	7	4,925.000
Arbeitsgemeinschaften	17	23	22,349.000	12,479.000	18	7,643.000	11	2,445.000	5	2,391.000
Summe	176	340	453,220.000	254,105.000	276	163,656.000	143	35,537.000	64	54,912.000
1972	183	328	396,676.000	235,688.000	264	142,753.000	157	44,997.000	64	47,937.000
1971	161	301	324,200.000	180,308.000	253	106,444.500				
1970	124	233	203,343.000	113,190.000	194	67,145.880				
1969	113	241	152,325.000	88,200.000	190	48,699.500				
1968	105	201	105,722.000	73,491.000	114	23,514.000				

*) Projektzahl in den geförderten Projekten enthalten

53 Quelle: Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

4. 11. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Durchschnittskosten je Vorhaben (in Schilling)

Förderungswerber	1973	1972	1971	1970	1969
Gemeinschaftsforschungs-institute	412.000	516.000	408.000	435.000	393.000
Sonstige unabhängige Forschungsinstitute	1.735.000	1.338.000	1.082.000	782.000	1.163.000
Betriebe	1.671.000	1.523.000	1.326.000	1.138.000	790.000
Fachverbände	277.000	358.000	262.000	127.000	152.000
Einzelforscher	712.000	421.000	786.000	904.000	168.000
Arbeitsgemeinschaften	972.000	1.100.000	846.000	513.00	—

Quelle: Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

4.12. Förderungsübersicht nach Wirtschaftszweigen und Empfängergruppen

Wirtschaftszweige	Gemeinschaftsforschungsinstitute	Sonstige unabhängige Forschungsinstitute	Betriebe	Fachverbände	Einzelforscher	Arbeitsgemeinschaften	Summe	Prozent	1972 Prozent
Bergwerke und Eisenerzeugung	—	—	5,315.000	—	—	—	5,315.000	3,25	3,39
Erdöl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steine und Keramik	—	100.000	1,750.000	—	—	—	1,850.000	1,13	2,27
Glas	—	—	1,900.000	—	—	—	1,900.000	1,16	3,50
Chemie	2,390.000	840.000	26,235.000	—	760.000	3,319.000	33,544.000	20,50	17,91
Papier, Zellulose, Holzstoff und Pappe	—	600.000	—	753.000	—	800.000	2,158.000	1,32	0,93
Papierverarbeitung	1,080.000	—	—	—	—	—	1,080.000	0,66	0,27
Sägewerke	—	—	—	—	—	—	—	—	0,07
Holzverarbeitung	1,832.000	—	1,150.000	—	—	—	2,982.000	1,82	2,25
Nahrungs- und Genußmittel	2,238.000	—	1,500.000	—	248.000	—	3,986.000	2,44	5,40
Ledererzeugung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederverarbeitung	—	—	350.000	—	—	—	350.000	0,21	—
Gießereiwesen	1,532.000	—	2,400.000	—	—	—	3,932.000	2,40	3,61
Metalle	515.000	—	9,240.000	—	63.000	410.000	10,228.000	6,25	5,86
Maschinen-, Stahl- und Eisenbau	1,048.000	3,900.000	36,634.000	189.000	1,115.000	2,634.000	45,520.000	27,81	20,56
Fahrzeugbau	300.000	5,500.000	8,985.000	—	—	—	14,785.000	9,04	4,62
Eisen- und Metallwaren	125.000	—	9,407.000	—	320.000	80.000	9,932.000	6,07	7,91
Elektrotechnik	—	1,600.000	13,085.000	—	243.000	—	14,928.000	9,12	14,69
Textilien	1,313.000	—	595.000	—	—	—	1,908.000	1,17	0,67
Bekleidung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaswerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	—	2,003.000	4,000.000	—	—	400.000	6,403.000	3,91	3,67
Sonstige Gewerbe	—	—	150.000	—	200.000	—	350.000	0,21	0,23
Allgemeines	407.000	2,103.000	—	—	—	—	2,510.000	1,53	2,19
Summe	12,780.000	16,646.000	122,696.000	942.000	2,949.000	7,643.000	163,656.000	100,00	100,00
Prozent	7,81	10,17	74,97	0,58	1,80	4,67	100,0		
Vergleichsziffer 1972	13,76	10,35	73,19	0,95	0,47	1,28	100,0		
Zahl der Vorhaben	51	21	164	5	17	18	276		
Vergleichsziffer 1972	58	21	163	6	9	7	264		
Zahl der Förderungsempfänger	14	13	100	2	15	16	160		
Vergleichsziffer 1972	17	14	101	3	9	7	151		

56 4.13. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Verteilung der Förderungsmittel nach technologischen Zielbereichen

Fachbereich	Anzahl der Projekte	Veranschlagte Gesamtkosten in 1000 S	Gewährte Förderungen (Beiträge + Darlehen + Kreditkostenzuschüsse) in 1000 S	Prozentueller Anteil	Durchschnittliche Gesamtkosten pro Projekt in 1000 S	Durchschnittliche Förderungsmittel pro Projekt in 1000 S
Roh- und Werkstoffe	40	38.774	17.004	10,4	969	425
Kunststoffe, Kunststoffprodukte (einschl. Verarbeitung u. Anwendung)	24	23.561	12.232	7,5	932	510
Chemie (ohne Kunststoffe und Pharmazie)	9	15.814	6.570	4,0	1.702	730
Pharmazie	13	24.090	11.825	7,2	1.853	910
Elektrotechnik (davon Energietechnik)	11 (3)	8.276 (4.442)	4.368 (2.370)	2,7	752	397
Spezialmaschinen, Apparate und Anlagen (davon Energietechnik)	42 (4)	58.239 (6.148)	26.238 (3.250)	16,0	1.387	625
Elektronik, Feinmechanik, Optik, Meßgeräte (davon Energietechnik)	26 (1)	39.934 (1.350)	19.800 (675)	12,1	1.536	762
Komponenten und Technologie f. Atomkraftwerke	10	16.931	7.346	4,5	1.693	735
Umweltschutz-Technologie	24	45.506	24.045	14,7	1.896	1.002
Sonstige Bereiche (davon Energietechnik)	77 (1)	77.004 (818)	34.228 (400)	20,9	1.000	445
Gesamtsumme	276	347.629	163.656	100,0	1.260	593

Quelle: Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

4. 14. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Förderungsübersicht nach Bundesländern

Bundesland	Vergebene Förderungsmittel					Produktionswert		
	in Schilling			in Prozent				
	Betriebe	Forschungs-einrichtungen	Insgesamt	1973	1972	in Mio S 1972	Prozent 1972	Prozent 1971
Wien	38,575.000	15,317.000	53,892.000	32,93	42,51	50,395	20,00	20,47
Steiermark	11,495.000	12,108.000	23,603.000	14,42	11,46	37,845	15,00	15,00
Niederösterreich	9,681.000	9,991.000	19,672.000	12,02	12,26	57,222	22,70	22,71
Oberösterreich	44,080.000	3,544.000	47,624.000	29,10	19,92	54,789	21,70	21,58
Salzburg	5,633.000	—	5,633.000	3,44	2,56	10,409	4,10	3,86
Kärnten	2,722.000	—	2,722.000	1,66	4,04	12,389	4,90	4,95
Tirol	8,370.000	—	8,370.000	5,12	5,38	12,010	4,80	4,75
Vorarlberg	2,140.000	—	2,140.000	1,31	1,87	13,725	5,40	5,52
Burgenland	—	—	—	—	—	3,456	1,40	1,16
Österreich	122,696.000	40,960.000	163,656.000	100,00	100,00	252,240	100,00	100,00

**4. 15. F & E nach Wissenschaftsgruppen
1967 und 1970**

	F & E-Ausgaben in Mio S	Beschäftigte in F & E (vollzeitäquivalent)			
		insgesamt	davon staatlich finanziert	insgesamt	davon wissen- schaftliches Personal
1. Naturwissenschaftlich-technische F & E	1967 ¹⁾	1.603,217	631,866	6.721,2	2.433,5
	1970	2.011,193	835,197	9.413,6	3.120,7
2. Sozialwissenschaftliche Forschung ²⁾	1967	98.087	88.682	450,5	257,7
	1970	113.745	101.166	551,2	360,4
3. Geisteswissenschaftliche Forschung ²⁾	1967	97.989	93.371	493,5	396,9
	1970	161.536	155.455	769,2	413,0
4. insgesamt	1967	1.799.293	813.919	7.665,2	3.088,1
	1970	2.286.474	1.091.818	10.734,0	3.894,1

¹⁾ Naturwissenschaftlich-technische Forschung im Unternehmenssektor auf Unternehmensebene für 1966 und 1969, für 1966 einschließlich Hochrechnung

²⁾ Ohne sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung im Unternehmenssektor auf Unternehmensebene (betriebseigene F & E)

Quellen: Statistisches Zentralamt; Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

**4. 16. Beschäftigte in F & E¹⁾ nach Sektoren
(Vollzeitäquivalent)**

	1967		1970	
	insgesamt	davon Wissen- schaftler	insgesamt	davon Wissen- schaftler
1. Hochschulsektor ²⁾	2044,1	1507,8	2761,9	1811,4
2. Bereich der Behörden (staatlicher Sektor)	1303,4	459,9	1409,4	418,9
3. Privater gemeinnütziger Bereich ⁴⁾	137,2	90,1	221,8	105,8
4. Kooperativer Bereich (Unternehmenssektor auf Branchenebene) ⁴⁾	612,3	236,9	487,5	134,6
5. Unternehmenseigener Bereich (Unternehmenssektor auf Unternehmensebene) ³⁾ ⁴⁾	3568,2	793,4	5853,4	1423,5
6. Insgesamt ⁵⁾	7665,2	3088,1	10734,0	3894,1

¹⁾ Einschließlich sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung; im unternehmenseigenen Bereich nur naturwissenschaftlich-technische Forschung und Entwicklung

²⁾ Wissenschaftliche und künstlerische Hochschulen einschließlich Kliniken, Akademie der Wissenschaften, Versuchsanstalten an Höheren Technischen Lehranstalten

³⁾ Erhebungen für 1966 und 1969; Ergebnisse beider Erhebungen nur bedingt vergleichbar

⁴⁾ Vergleiche Änderungen in der Bereichszuordnung zwischen kooperativen und privaten gemeinnützigen Sektor sind den Daten für 1967 und 1970 nicht direkt vergleichbar

⁵⁾ Geringfügige Differenzen zwischen Einzel- und Gesamtsummen durch Auf- und Abrundungen

Quellen: für 1–4: Österreichisches Statistisches Zentralamt
für 5: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

4. 17. Ausgaben für F & E¹⁾ in Mio S nach Durchführungssektor

1967 und 1970

		insgesamt	davon staatlich finanziert	Personalausgaben	sonstige laufende Ausgaben	Investitionen
1. Hochschulsektor ²⁾	1967	566,322	550,797	220,206	142,422	203,694
	1970	759,889	737,845	328,282	218,584	213,023
2. Bereich der Behörden (staatlicher Sektor)	1967	185,003	167,559	85,247	54,228	45,528
	1970	233,315	227,559	121,546	54,587	57,182
3. Privater gemeinnütziger Bereich ⁷⁾	1967	15,896	7,313	8,407	6,150	1,339
	1970	44,503	24,928	24,500	17,760	2,243
4. Kooperativer Bereich (Unternehmenssektor auf Branchenebene) ⁷⁾	1967	117,572	86,286	46,161	33,640	37,771
	1970	144,695	86,954	50,836	60,023	33,836
5. Unternehmenseigener Bereich (Unternehmenssektor auf Unternehmensebene) ³⁾⁴⁾	1966	(914,500) ⁵⁾⁶⁾ 676,032	1,964	331,549 ⁶⁾	250,580 ⁶⁾	93,527
	1969	1.104,072	14,532	621,688	339,364	143,020
6. Insgesamt	1967	(1.799,293) ⁵⁾ 1.560,825	813,919	691,570	487,020	381,859
	1970	2.286,474	1.091,818	1.146,852	690,318	449,304

¹⁾ Einschließlich sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung; im unternehmenseigenen Bereich nur naturwissenschaftlich-technische F & E

²⁾ Wissenschaftliche und künstlerische Hochschulen einschließlich Kliniken, Akademie der Wissenschaften, Versuchsanstalten an Höheren Technischen Lehranstalten

³⁾ Erhebungen für 1966 und 1969; Ergebnisse beider Erhebungen nur bedingt vergleichbar

⁴⁾ Nur industrielle F & E im naturwissenschaftlich-technischen Bereich

⁵⁾ Einschließlich Hochrechnung für Unternehmungen, die die Vorfrage, ob sie F & E betreiben, bejahten, aber keine Forschungsaufwendungen mitteilten

⁶⁾ Geringfügige Differenzen zwischen Gesamt- und Einzelsummen infolge nicht vollständiger Verteilung

⁷⁾ Vergleiche Änderungen in der Bereichszuordnung zwischen kooperativen und privaten gemeinnützigen Sektor sind den Daten für 1967 und 1970 nicht direkt vergleichbar

Quellen: für 1–4: Österreichisches Statistisches Zentralamt
für 5: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

**4. 18. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochschulsektor 1970
nach Ausgabearten und Bereichen**

ZUSAMMENFASSUNG: WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULEN, KUNSTHOCHSCHULEN,
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN¹⁾,
VERSUCHSANSTALTEN AN DEN HÖHEREN TECHNISCHEN
LEHRANSTALTEN

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 mit Berücksichtigung der Gemeinkosten und Bauausgaben, gegliedert nach Ausgabenarten und Bereichen des Hochschulsektors

Bereiche des Hochschulsektors	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen	Personalaufwand	Laufende Sachausgaben einschließlich Gemeinkosten	Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen	Bauausgaben und Ausgaben für Liegenschaftskäufe	Insgesamt	
		in 1000 Schilling					
Wissenschaftliche Hochschulen ²⁾	656	313.350	212.744	63.825	137.620	727.539	
davon Kliniken ³⁾	46	52.143	61.383	3.742	36.897	154.165	
Kunsthochschulen	20	2.979	1.283	—	386	4.648	
Akademie der Wissenschaften	27	8.181	3.883	8.083	1.520	21.667	
Versuchsanstalten an den Höheren Technischen Lehranstalten	13	3.772	674	1.455	134	6.035	
Insgesamt ²⁾	716	328.282	218.584	73.363	139.660	759.889	

¹⁾ Keine Vollerhebung. F & E-Anteil an Ausgaben geschätzt

²⁾ Einschließlich Kliniken

³⁾ Nicht erhoben. F & E-Anteil an Ausgaben geschätzt

Quelle: Statistisches Zentralamt

**4. 19. Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Hochschulsektor 1970
nach Ausgabearten und Wissenschaftszweigen**

ZUSAMMENFASSUNG: WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULEN, KUNSTHOCHSCHULEN,
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN¹⁾,
VERSUCHSANSTALTEN AN DEN HÖHEREN TECHNISCHEN
LEHRANSTALTEN

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 mit Berücksichtigung der Gemeinkosten und Bauausgaben, gegliedert nach Ausgabenarten und Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweige	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen	Personal-aufwand	Laufende Sachausgaben einschließlich Gemeinkosten	Ausgaben für Ausrüstungs-investitionen	Bauausgaben und Ausgaben für Liegenschafts-ankäufe	Insgesamt	in 1000 Schilling
Naturwissenschaften	146	81.274	45.317	37.715	31.347	195.653	
Technik	126	47.840	26.652	12.371	37.662	124.525	
Medizin:							
1. ohne Kliniken ²⁾	51	42.015	28.241	10.772	9.710	90.738	
2. Kliniken ³⁾	46	52.143	61.383	3.742	36.897	154.165	
Summe Medizin	97	94.158	89.624	14.514	46.607	244.903	
Bodenkultur	39	18.356	8.604	3.041	5.190	35.191	
Zwischensumme NT ⁴⁾	408	241.628	170.197	67.641	120.806	600.272	
Sozialwissenschaften	129	36.807	20.478	2.216	6.771	66.272	
Geisteswissenschaften	179	49.847	27.909	3.506	12.083	93.345	
Zwischensumme SG	308	86.654	48.387	5.722	18.854	159.617	
Insgesamt ⁴⁾	716	328.282	218.584	73.363	139.660	759.889	

¹⁾ Keine Vollerhebung. F & E-Anteil an Ausgaben geschätzt

²⁾ Institute an wissenschaftlichen Hochschulen einschließlich zweier Institute der Akademie der Wissenschaften

³⁾ Nicht erhoben. F & E-Anteil an Ausgaben geschätzt

⁴⁾ Einschließlich Kliniken

Quelle: Statistisches Zentralamt

**4. 20. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Bereich der Behörden¹⁾ 1970
nach Ausgabearten und Rechtsträgern**

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 mit Berücksichtigung der Bauausgaben, gegliedert nach Ausgabenarten und Rechtsträgern

Rechtsträger	Anzahl der F & E-freibenden Institutionen	Personal-	Laufende Sachausgaben	Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen	Bauausgaben und Ausgaben für Liegenschaftsankäufe	Insgesamt
		aufwand	in 1000 Schilling			
Bund	69	87.967	38.141	15.541	27.831	169.480
Länder ²⁾	41	20.868	7.655	5.450	5.962	39.935
Gemeinden ³⁾	16	8.220	2.912	629	988	12.749
Kammern	13 ⁴⁾	4.491	5.879	376	405	11.151
Sozialversicherungsträger	14)					
Insgesamt	140	121.546	54.587	21.996	35.186	233.315

¹⁾ Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der wissenschaftlichen Hochschulen, der Kunsthochschulen und der Versuchsanstalten an den Höheren Technischen Lehranstalten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen sowie Einrichtungen von Sozialversicherungsträgern; einschließlich der Museen; ohne Spitäler (nicht erhoben)

²⁾ Ohne Wien

³⁾ Einschließlich Stadt Wien

⁴⁾ Aus Geheimhaltungsgründen können die Daten nur gemeinsam ausgewiesen werden

Quelle: Statistisches Zentralamt

**4. 21. Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Bereich der Behörden¹⁾ 1970
nach Ausgabearten und Wissenschaftszweigen**

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 mit Berücksichtigung der Bauausgaben, gegliedert nach Ausgabenarten und Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweige	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen	Personal- aufwand	Laufende Sachausgaben	Ausgaben für Ausrüstungs- investitionen	Bauausgaben und Ausgaben für Liegenschafts- ankäufe	Insgesamt
					in 1000 Schilling	
Naturwissenschaften	19	15.200	6.549	4.912	10.882	37.543
Technik	16	7.711	2.915	1.665	6.629	18.920
Medizin	5	2.039	1.019	189	132	3.379
Bodenkultur	35	49.456	26.208	6.157	11.863	93.684
Zwischensumme NT	75	74.406	36.691	12.923	29.506	153.526
Sozialwissenschaften	29	11.252	3.333	1.181	32	15.798
Geisteswissenschaften	36	35.888	14.563	7.892	5.648	63.991
Zwischensumme SG	65	47.140	17.896	9.073	5.680	79.789
Insgesamt	140	121.546	54.587	21.996	35.186	233.315

¹⁾ Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der wissenschaftlichen Hochschulen, der Kunsthochschulen und der Versuchsanstalten an den Höheren Technischen Lehranstalten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen sowie Einrichtungen von Sozialversicherungsträgern; einschließlich der Museen; ohne Spitäler (nicht erhoben)

Quelle: Statistisches Zentralamt

4. 22. Ausgaben für Forschung und Entwicklung im kooperativen¹⁾ und privaten gemeinnützigen²⁾ Sektor

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 mit Berücksichtigung der Bauausgaben, gegliedert nach Ausgabearten und Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweige	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen			Personal-aufwand	Laufende Sachausgaben	Ausgaben für Ausrüstungs-investitionen	Bauausgaben einschließlich Ausgaben für Liegenschaftsankäufe	Insgesamt					
	Insgesamt	Davon im											
		privaten gemeinnützigen Bereich	kooperativen Bereich										
in 1000 Schilling													
Naturwissenschaften ²⁾	8	4	4	29.729	24.835	12.992	13.376	80.932					
Technik	26	4	22	18.364	33.008	7.205	47	58.606					
Medizin	6	5	1	1.374	1.015	669	—	3.058					
Bodenkultur	3	1	2	4.599	5.230	898	—	10.727					
Zwischensumme NT	43	14	29	54.048	64.088	21.764	13.423	153.323					
Sozialwissenschaften	14	13	1	19.217	11.799	593	66	31.675					
Geisteswissenschaften	12	12	—	2.071	1.896	197	36	4.200					
Zwischensumme SG	26	25	1	21.288	13.695	790	102	35.875					
Insgesamt	69	39	30	75.336	77.783	22.554	13.525	189.198					

¹⁾ Dem Bereich der Behörden zurechenbare private Institutionen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige private Institutionen ohne Erwerbscharakter

²⁾ Einschließlich Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie (SGAE)

4. 23. Betriebliche Forschung in Österreich 1972

Hauptbetreuender Fachverband	Ausgaben für Forschung und Entwicklung in 1000 S	davon betriebsintern in 1000 S	betriebsextern in 1000 S	Umsätze in Mill. S	Forschungskoeffizient in %	Ganzzeitäquivalent d. Forschungspersonals	Gesamtbeschäftigte d. forschenden Firmen	Personalfaktor
Bergbau	55.186	51.242	3.944	3.796	1,45	175,5	9.125	1,92
Eisenverhüttung	342.811	337.272	5.539	23.978	1,43	1.123,1	64.401	1,75
Erdöl	210.770	209.943	827	10.266	2,05	219,4	8.156	2,69
Steine und Keramik	42.481	39.877	7.604	6.339	0,75	144,3	12.770	1,13
Glas	36.790	36.442	348	1.278	2,88	106,7	6.052	1,76
Chemie	466.803	447.374	19.429	24.435	1,91	1.362,8	38.448	3,54
Papiererzg. u. -verarbtg.	16.827	16.545	282	4.501	0,37	62,7	9.198	0,68
Holzverarbeitung	31.400	29.909	1.491	4.929	0,64	106,3	11.940	0,89
Nahrungs- und Genußmittel	36.040	28.997	7.043	16.502	0,22	98,0	16.744	0,59
Ledererzg. u. -verarbtg.	24.558	23.317	1.241	1.541	1,59	69,8	5.930	1,18
Gießerei und Metall	48.125	46.180	1.945	3.842	1,25	156,3	11.008	1,42
Maschinen-, Stahl- u. Eisenbau	241.705	235.191	6.514	18.354	1,32	748,6	41.469	1,81
Fahrzeug	124.816	122.640	2.176	9.326	1,34	557,0	20.373	2,73
Eisen- und Metallwaren	175.340	168.404	6.936	7.862	2,23	551,9	26.041	2,12
Elektro	348.174	328.574	19.600	19.344	1,80	1.519,3	54.126	2,81
Textil	33.893	28.379	5.514	6.245	0,54	112,0	19.349	0,58
Bekleidung	410	398	12	145	0,28	4,5	432	1,04
Betriebe des Verkehrs und der Bauwirtschaft	21.181	17.360	3.821	19.026**) 0,12**)	1,25**) 0,12**)	67,4	98.871**) 0,07**)	1,58**) 0,07**)
Summe	2.262.310*)	2.168.044	94.266	181.709**) 1,25**) 0,12**)	1,25**) 0,12**)	7.185,6	454.433**) 98.871**) 0,07**)	1,58**) 0,07**)

*) Finanzierung durch:
 Eigene Mittel 2.188.287
 Fonds 70.459+)
 Sonstige Mittel 3.564

**) Vorläufige Werte

+) Die Differenz von rund 70 Mill. S gegenüber den Ausgaben des Fonds von rund 143 Mill. S ist dadurch erklärbar,
 daß zeitliche Verschiebungen der Auszahlungen und Dahrleihengewährungen von den Firmen nicht gemeldet wurden bzw. daß Fondsmittel an nicht erfaßte Betriebe gegeben wurden

66 4. 24. Forschung und Entwicklung in der verstaatlichten Industrie 1966 — 1972

	Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Mio S					Forschungskoeffizient ¹⁾					Personalfaktor ²⁾				
	1966	1969	1970	1971	1972	1966	1969	1970	1971	1972	1966	1969	1970	1971	1972
Eisen- und Stahlindustrie	129,6	175,9	193,8	243,5	332,4	0,91	0,99	0,94	1,09	1,40	1,29	1,53	1,56	1,67	1,73
NE-Metallbergbau und Industrie	3,8	8,3	16,9	22,3	27,4	0,19	0,34	0,65	0,90	0,90	0,30	0,86	1,03	1,06	1,06
Elektroindustrie	47,8	30,7	41,7	38,1	44,1	1,44	1,10	1,73	1,58	1,40	2,72	0,85	1,69	1,79	1,72
Chemische und Ölindustrie ³⁾ (Chemische und Ölindustrie) ⁴⁾	79,7 (235,9)	96,7 (221,2)	120,5 (301,7)	128,9 (286,6)	162,9 (359,2)	1,42 (4,22)	1,22 (2,79)	1,33 (3,33)	1,15 (2,55)	1,31 (2,89)	3,97 (4,87)	3,83 (4,91)	4,09 (5,21)	3,78 (4,89)	3,60 (4,61)
Maschinen- und Schiffbauindustrie Verstaatlichte Unternehmungen	12,3	5,0	8,6	13,5	17,3	1,03	0,35	0,80	0,94	1,03	1,11	0,70	0,91	1,42	1,08
insgesamt ³⁾	273,3	316,6	381,5	446,4	584,0	1,04	0,98	1,07	1,12	1,32	1,80	1,68	1,86	1,92	1,93

¹⁾ Ausgaben für Forschung und Entwicklung in % des Umsatzes²⁾ Beschäftigte in Forschung und Entwicklung in % der Gesamtbeschäftigten³⁾ Ohne Aufschlußtätigkeit⁴⁾ Mit Aufschlußtätigkeit

Quelle: ÖIAG

4. 25. F & E-Aufwendungen des Zentralstaates in verschiedenen Staaten 1972

Staat	Ausgaben des Zentralstaates für F & E in Mio US-\$	davon für zivile Forschung	Ausgaben des Zentralstaates für zivile Forschung ²⁾	
			in % des Bruttonationalproduktes	je Einwohner in US-\$
Belgien ¹⁾	265	262	0,74	27,0
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	2.574	2.238	0,87	36,3
Frankreich ¹⁾	1.973	1.424	0,73	27,5
Italien ¹⁾	495	476	0,41	8,8
Niederlande ¹⁾	378	361	0,78	27,1
Österreich				

Quellen:

¹⁾ Statistische Studien und Erhebungen, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Heft 1/1972, Annex IV/8

²⁾ Daten für das Bruttonationalprodukt und Einwohnerzahl aus OECD, Main Economic Indicators, Dezember 1973

